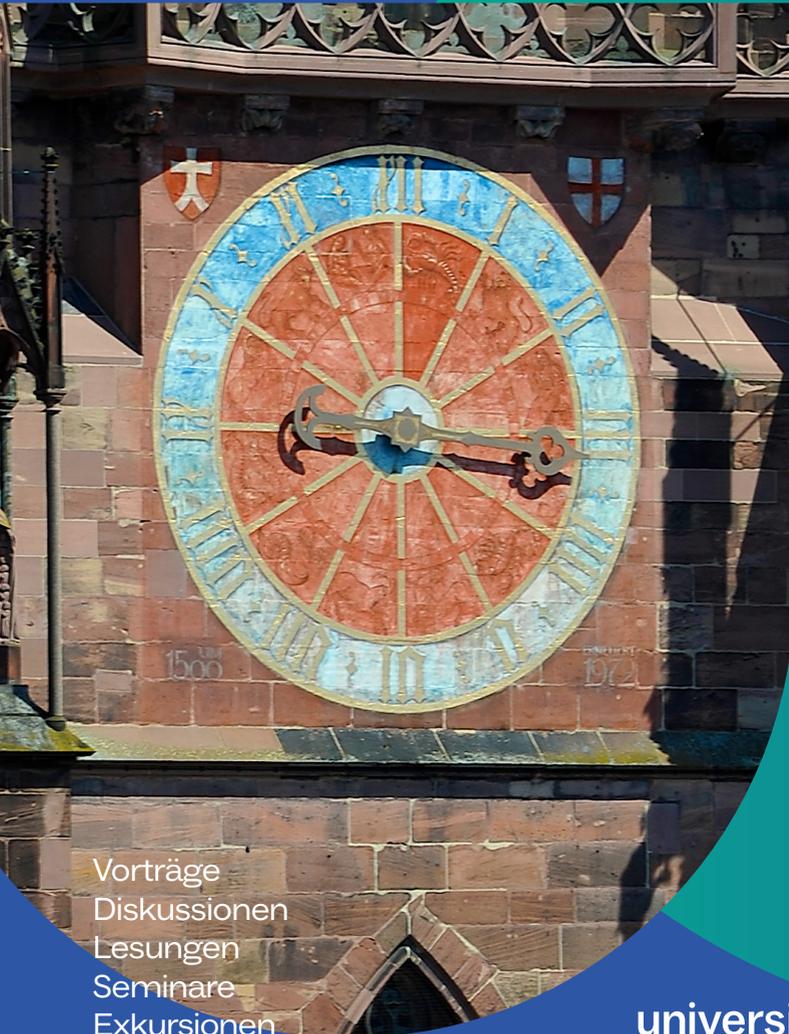


Studium generale

Unser Programm
im Wintersemester 2024/25



Vorträge
Diskussionen
Lesungen
Seminare
Exkursionen

universität freiburg



Unser Programm im Wintersemester 2024/25

Vorlesungsbeginn: 14. Oktober 2024

Vorlesungsende: 8. Februar 2025

www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69



Kontakt

| | |
|---|---|
| Leiter des Studium generale: | Prof. Dr. Werner Frick Tel.: 0761/203-2038 E-Mail: werner.frick@germanistik.uni-freiburg.de |
| Leiter des Colloquium politicum: | Dr. Arndt Michael Tel.: 0761/203-2001 E-Mail: arndt.michael@studgen.uni-freiburg.de |
| Mitarbeiter:innen: | Eva Steil M.A. (Programmkoordination Studium generale) Tel.: 0761/203-2004 E-Mail: eva.steil@studgen.uni-freiburg.de Jonathan Oertel (Bewerbung und Aufzeichnungstechnik) Tel.: 0761/203-3848 E-Mail: jonathan.oertel@studgen.uni-freiburg.de Kim Teichmann (Newsletter und Bewerbung) Tel.: 0761/203-3848 E-Mail: kim.teichmann@studgen.uni-freiburg.de |
| Sekretariat und Anmeldung: | Rainer Dausch Tel.: 0761/203-2003 E-Mail: rainer.dausch@studgen.uni-freiburg.de |
| Geschäftszeiten: | Montag – Freitag 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr |
| Anschrift: | Belfortstr. 20 (Vorderhaus) D-79085 Freiburg |
| Homepage: | www.studiumgenerale.uni-freiburg.de |
| Mediatheken: | www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69 www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70 |

Inhalt

Das Studium generale

| | |
|---------|---|
| Kontakt | 3 |
| Vorwort | 7 |

Studium generale

Samstags-Uni:

| | |
|--|----|
| Dimension ‚Zeit‘: Temporalität in Wissenschaft, Kunst, Kultur und Gesellschaft | 12 |
|--|----|

| | |
|------------------------------|----|
| Bücher, über die man spricht | 22 |
|------------------------------|----|

| | |
|--|----|
| Gespräche über aktuelle Inszenierungen | 24 |
|--|----|

Einzelvorträge:

| | |
|--------------------------|----|
| Faszination Wissenschaft | 26 |
|--------------------------|----|

| | |
|----------------|----|
| Vortragsreihen | 28 |
|----------------|----|

| | |
|--|----|
| Grüne Gentechnik – Chancen für Nachhaltigkeit? | 28 |
| Aufbruch am Oberrhein – 500 Jahre Bauernkrieg | 30 |
| Über Leben im Anthropozän | 31 |
| Wie entwickelt sich ein Werk? | 33 |

Exkursionen und Seminare

| | |
|---|----|
| Rundgang durch die Geschichte der Universität | 35 |
| Auf den Spuren von Husserl, Arendt, Stein, Benjamin und Pollock – ein Spaziergang in der Wiehre | 35 |
| Von der Bürgerstadt zur Pensionopolis: Freiburg 1800-1914 | 36 |
| Spaziergang durch das Institutsviertel | 37 |
| Rundgang durch die Archäologische Sammlung der Universität | 37 |
| Spaziergang über den Alten Friedhof | 38 |
| Freiburg im Mittelalter | 38 |
| Lyrische Selbstporträts vom Barock bis zur Gegenwart | 39 |
| Thomas Manns „Zauberberg“ | 40 |
| Tendenzen des Gegenwartstheaters | 41 |
| 80 Jahre Kriegsende im Südwesten (1944/45) | 42 |

Colloquium politicum

Einzelveranstaltungen

| | |
|--|----|
| FRIAS Freiburger: Horizonte Natascha Strobl: Superwahljahr 2024 | 46 |
| Arthur Landwehr: Die zerrissenen Staaten von Amerika | 48 |
| US Election Night 2024: Harris vs. Trump – Amerika wählt. | 49 |
| Post-Election Breakfast: Der Tag danach: die USA haben gewählt. | 50 |
| Ekaterina Schulmann und Jörn Leonhard: Authoritarian Renaissance: Fact or Fiction? | 51 |
| Michael Blume: Der Terrorangriff vom 07.10.23 und seine Auswirkungen auf das Leben in Baden-Württemberg – Wie Antisemitismus unsere Gesellschaft bedroht | 52 |
| Gudrun Krämer: „Zwei Völker in einem Land“: Koexistenz und Konflikt in Palästina/Israel | 53 |
| Freiburger Afrikagespräche: Richard Tsogang Fossi & Fiona Siegenthaler: Restitution: eine Standortbestimmung | 54 |
| Osteuropäische Perspektiven: Diskursfestival am 5. und 6. Dezember 2024 | 56 |
| FRIAS Freiburger Horizonte: Michael Thumann: Die Achse der Gekränkten – Wie Wladimir Putin und andere autoritäre Führer mit vorgeblicher Kränkung Politik machen | 57 |
| Freiburger Afrikagespräche: Collins Chikodili Ajibo: Conflict, Rule of Law and Critical Minerals in Africa | 58 |
| Jouanna Hassoun & Shai Hoffmann: Trialog – Wie wir über Israel und Palästina sprechen | 59 |
| Saba-Nur Cheema & Meron Mendel: Muslimisch-jüdisches Abendbrot. Das Miteinander in Zeiten der Polarisierung | 60 |

Vortragsreihen

| | |
|---|----|
| Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen | 62 |
| Beispiellos: Die US-Präsidentenwahlen 2024 | 64 |
| US-Wahltalks: Die USA wählen. US-Korrespondentinnen- und -Korrespondenten berichten | 66 |
| Künstliche Intelligenz als Herausforderung und Chance | 68 |
| China-Erzählungen aktuell | 69 |
| Ringvorlesung: Das Ende der Sowjetunion: Nationalismus, Dekolonisierung und Identität zwischen 1985 und 1995 | 73 |
| DDR um 6: Zeitreise in ein untergegangenes Land | 74 |
| Web-Talk: Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 7 | 75 |

Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt

| | |
|---|----|
| Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V. _____ | 76 |
| Freundeskreis Freiburg-Isfahan e.V. _____ | 77 |
| aka-Filmclub _____ | 78 |
| Uniseum Freiburg _____ | 79 |

| | |
|-----------------|----|
| Impressum _____ | 80 |
|-----------------|----|

Vorwort

Liebe Studierende und Lehrende, sehr geehrte Damen und Herren,

die Teams von **Studium generale** und **Colloquium politicum** begrüßen Sie herzlich im Wintersemester 2024/25 an der Albert-Ludwigs-Universität! Wir haben ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm für Sie zusammengestellt und freuen uns, wenn es Anklang bei Ihnen findet und Sie es nach Ihren eigenen Präferenzen vielfältig nutzen! Wie immer sind uns Ihre Kommentare und Rückmeldungen zu unserem Angebot willkommen.

Das Flaggschiff-Format des Studium generale bleibt auch im Wintersemester 2024/25 die **Samstags-Uni**, längst eine „Kultveranstaltung“ und eine feste Konstante im Bildungsangebot Freiburgs und der gesamten Region. Nachdem wir uns im Sommersemester 2024, mitten im ‚Superwahljahr 2024‘, mit der interdisziplinären Reihe „Demokratie – Grundlagen und Herausforderungen“ einem brennend aktuellen Thema gewidmet haben und damit eine erfreulich große Resonanz fanden (alle Vorträge dieses Zyklus stehen weiterhin auf dem Medienportal der Universität für Sie zur Verfügung), wendet sich die nunmehr 34. Staffel der Samstags-Uni im Wintersemester 2024/25 einem desto zeitloseren Gegenstand zu: nämlich der ‚Zeit‘ selbst, dem permanenten und omnipräsenten Thema par excellence. In gemeinsamer Veranstalterschaft von Studium generale und Freiburger Volkshochschule und unter Beteiligung auch der Katholischen Akademie lautet unser Samstags-Thema diesmal **„Dimension ‚Zeit‘: Temporalität in Wissenschaft, Kunst, Kultur und Gesellschaft“**. In weitgefächerter interdisziplinärer Perspektive, in unterschiedlichen methodischen Ansätzen und unter Mitwirkung einer herausragenden Riege von Referentinnen und Referenten aus allen großen Bereichen der Geistes-, Kultur-, Sozial-, Lebens- und Naturwissenschaften soll es dabei um Zeitkonzeptionen, um Rhythmen des Werdens und Vergehens, um Horizonte der longue durée und um zeitlich bestimmte Abläufe in den mannigfaltigsten Wirklichkeitsbereichen gehen: um die Dimension ‚Zeit‘ und das Phänomen der Temporalität von den langen Zeitachsen der Kosmologie, der Geologie, der biologischen Evolution und der Kulturgeschichte über Fragen der physikalischen Zeitmessung, der subjektiven oder generationsübergreifenden Zeiterfahrung, des gesellschaftlichen Zeitdrucks und Zeitmanagements in den beschleunigten Lebensverhältnissen unserer Tage bis hin zur Reflexion temporaler Verhältnisse in den Zeitkonstruktionen von Sprache, Kunst, Musik und Literatur. Alles Nähere zum Vortragsprogramm erfahren Sie in diesem Heft ab S. 12.

Ein zweiter, konziserer Vortrags- und Diskussionszyklus wird sich in vier Impulsvorträgen und einer abschließenden Podiumsdiskussion mit neuen Entwicklungen im Bereich der **Grünen Gentechnik** und der sog. „Neuen genomischen Techniken“ (NGT) befassen, einem ebenso aktuellen und relevanten wie andererseits stark polarisierenden Themenfeld. Namhafte Expertinnen und Experten werden in die biologischen, ökologischen, juristischen sowie gesellschafts- und agrarpolitischen Aspekte des Themas einführen

und einen fundierten Überblick über die wichtigsten Pro- und Contra-Argumente der laufenden Debatte vermitteln. Das Programm der Reihe finden Sie auf S. 28.

Daneben haben wir in Kooperation mit verschiedenen Partnern wieder weitere **Vortragsreihen** in unserem Angebot. Der Zyklus **„Aufruhr am Oberrhein – 500 Jahre Bauernkrieg“** widmet sich in vier Vorträgen im Januar der „Revolution von 1525“ mit einem Schwerpunkt auf dem deutschen Südwesten und der Region am Oberrhein (S. 30). Die Reihe **„Über Leben im Anthropozän“** stellt im Winter Perspektiven aus Rechtswissenschaft, Pharmazie, Soziologie und Theologie zur Diskussion (S. 31). Und unsere kunstwissenschaftliche Vortragsreihe fragt in diesem Semester: **„Wie entwickelt sich ein Werk?“** (S. 33)

Unsere **Einzelvorträge** unter dem Schlagwort **„Faszination Wissenschaft“** bieten auch im Wintersemester wieder vielfältige Einblicke in die universitas von Forschungsthemen aus allen disziplinären Feldern, diesmal überwiegend aus dem weiten Spektrum der Literatur- und Kulturwissenschaften. Im Einzelnen erwarten Sie Vorträge zum **400. Jubiläum von Martin Opitz' epochemachendem „Buch von der deutschen Poeterey“ (1624)**, zu **Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“** und **„Iphigenie auf Tauris“**, zu **Friedrich Nietzsches Denken „zwischen Kammerspiel und Welttheater“** oder zu **narrativen Konstellationen in der Erzählkunst Arthur Schnitzlers**. Im kulturhistorischen Segment dieser Abteilung dürfen Sie sich auf regionallinguistische Beobachtungen zur **Sprachenvielalt in Baden-Württemberg**, auf Überlegungen zur **Kulturgeschichte der Kuckucksuhr „zwischen Trash und Kult“** oder auf eine Präsentation zum neuen Freiburger **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus (DZNS)** freuen. Alle Einzelvorträge des Semesters finden Sie auf den Seiten 26 und 27.

Dialogische Formate wie vor allem unsere **Diskussionspodien** zu Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt, zu neuen Inszenierungen am Theater Freiburg sowie zu weiteren musikalisch-konzertanten Ereignissen bilden auch im Wintersemester 2024/25 einen integralen Bestandteil unseres Programms. Den Auftakt in der Reihe **„Bücher, über die man spricht“** bildet im Oktober ein Gespräch über das von **Ulrich Bröckling** u.a. herausgegebene **„Glossar der Gegenwart 2.0“**, gefolgt im November von **Jörn Leonhards** zehn Thesen **„Über Kriege und wie man sie beendet“** und im Dezember von **Michael Grüttners** vielbeachteter Studie **„Talar und Hakenkreuz. Die Universitäten im Dritten Reich“**; den Beschluss der Büchergespräche bildet im Januar die neuerschienene zweibändige Literatur- und Kulturgeschichte eines Weltbades von **Regine Nohejl und Elisabeth Cheauré** unter dem Titel **„Welt-Literatur-Stadt: Baden-Baden“**. (S. 22). – Den Reigen der Gespräche über Neuinszenierungen und andere musikalische Ereignisse eröffnet im Oktober ein einführendes Podium zur Aufführung von **Benjamin Britzens „War Requiem“** durch den **Freiburger Bachchor** zum Gedenken an den 80. Jahrestag der Zerstörung Freiburgs am 27. November 1944. Im Dezember und Januar schließen sich zwei Inszenierungsgespräche zu den Neuproduktionen von **Giacomo Puccinis „Tosca“** und **Peter Tschaikowskys „Pique Dame“** am Theater Freiburg an (S. 24).

Unsere **Exkursionen und Seminare** schließlich laden im Winter wieder dazu ein, sich unter der Anleitung erfahrener Dozentinnen und Dozenten aus der Albert-Ludwigs-Universität mit attraktiven Themen aus der Literatur-, Kunst-, Kultur- und Ideengeschichte zu beschäftigen, sei es in Kursen von sechs bis acht Abenden bei den Seminaren, sei es auf einmaligen Spaziergängen und Streifzügen durch die Universitäts- und Stadtgeschichte an einem einzelnen Nachmittag. Für diese Kurse sind keine fachspezifischen Vorkenntnisse erforderlich, wichtig sind allein Neugier und „intrinsische Motivation“, und Sie können diese Veranstaltungen ebenso dazu nutzen, um bestehende Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen wie um sich erstmals (und ausdrücklich auch als „interessierte Laien“ auf dem betreffenden Gebiet) in neue, faszinierende Wissenszusammenhänge hineinzudenken. – Im Interesse einer lebendigen und vielstimmigen Kommunikation ist die **Teilnehmerzahl** bei diesen Veranstaltungen **begrenzt**; eine **baldige Anmeldung** wird daher nachdrücklich empfohlen. Näheres zu Angeboten, Anmelde-modalitäten und Teilnahmegebühren erfahren Sie in diesem Heft ab S. 34.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie Hinweise auf kurzfristige Änderungen im Programm finden Sie außerdem wie immer auf unserer Homepage unter www.studiumgenerale.uni-freiburg.de.

In Zeiten internationaler politischer Umbrüche und globaler Unsicherheiten bietet das **Colloquium politicum** mit Einzelvorträgen, Podiumsdiskussionen, Streitgesprächen und thematischen Vortragsreihen ausführliche Gelegenheit zur Information und Diskussion über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland, Europa und der Welt. Dabei werden grundsätzliche Fragen der deutschen und internationalen Politik sowie ökonomische und gesellschaftliche Probleme der Gegenwart aufgegriffen. Bei der langfristigen Planung des Programms wird zudem ein erweiterter Fächerkanon der Politikwissenschaft zugrunde gelegt. Somit erhält, wer mehrere Semester lang Veranstaltungen des **Colloquium politicum** besucht, gleichzeitig Einblicke in sämtliche Bereiche politikwissenschaftlicher Forschung (Politische Philosophie und Theorie, Vergleichende Regierungslehre, Internationale Politik und Global Governance, politische Soziologie etc.) und ihrer Nachbardisziplinen. Die Referentinnen und Referenten des **Colloquium politicum** kommen sowohl aus Deutschland und den europäischen Nachbarländern als auch aus außereuropäischen Staaten, insbesondere Afrika und den USA.

Auch im Wintersemester 2024/25 bieten das **Colloquium politicum** und seine Kooperationspartner ein umfangreiches Programm an, welches sich in zahlreichen Einzelveranstaltungen und acht Vortragsreihen einer Vielzahl an aktuellen Themen widmen wird: Am **14. Oktober** eröffnet das Colloquium politicum das Wintersemester mit einer Veranstaltung der FRIAS Freiburger Horizonte: Die österreichische Politikwissenschaftlerin Nata-scha Strobl wird zum Thema „Superwahljahr 2024 – wie die extreme Rechte nach der Macht greift“ referieren. Etliche Einzelveranstaltungen werden die US Elections aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchten: Am **14. Oktober** diskutiert der ehemalige ARD-Korrespondent Arthur Landwehr die Thesen seines neuen Buches „Die zerrissenen

Staaten von Amerika“. Am **5. und 6. November** findet die „US Election Night 2024“ sowie das „Post-Election Breakfast“ statt. Die zweiten FRIAS Freiburger Horizonte widmen sich am **20. Januar** dem Thema „Die Achse der Gekränkten“ – Wie Wladimir Putin und andere autoritäre Führer mit vorgeblicher Kränkung Politik machen (ZEIT-Korrespondent Michael Thumann). Die russische Politikwissenschaftlerin Ekaterina Schulmann und der Freiburger Historiker Jörn Leonhard sprechen am **14. November** über „Authoritarian Renaissance: Fact or Fiction? Understanding Autocratic Resilience in the 21st Century“. Am **19. November** wird Michael Blume, Beauftragter der baden-württembergischen Landesregierung gegen Antisemitismus, sprechen über „Der Terrorangriff vom 07.10.23 und seine Auswirkungen auf das Leben in Baden-Württemberg – Wie Antisemitismus unsere Gesellschaft bedroht.“ Die Islamwissenschaftlerin Gudrun Krämer wird am **25. November** über „Zwei Völker in einem Land“: Koexistenz und Konflikt in Palästina/Israel“ referieren. Die ersten **Freiburger Afrikagespräche im Colloquium politicum** behandeln das Thema „Restitution: eine Standortbestimmung“ (Richard Tsogang Fossi & Fiona Siegenthaler, **27. November**). An zwei Tagen werden verschiedene Veranstaltungen zu „Osteuropäische Perspektiven: Literatur, Geschichte und Politik für ein Europa der Zukunft. Lesungen, Ausstellung, Gespräche“ stattfinden (**5. & 6. Dezember**). In den zweiten **Freiburger Afrikagesprächen** wird Collins Chikodili Ajibo über „Conflict, Rule of Law and Critical Minerals in Africa“ referieren (**22. Januar**). Jouanna Hassoun und Shai Hoffmann stellen am **7. Februar** ihr Buch „Trialog – Wie wir über Israel und Palästina sprechen“ vor, und als Semesterabschlussveranstaltung erfolgt am **13. Februar** eine Buchvorstellung von Saba-Nur Cheema und Meron Mendel („Muslimisch-jüdisches Abendbrot. Das Miteinander in Zeiten der Polarisierung“).

In acht Vortragsreihen beleuchtet das **Colloquium politicum** eine Fülle an unterschiedlichen aktuellen und historischen Themen. So findet eine vierteilige Vortragsreihe zum Thema „**Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen**“ statt. Zwei weitere Reihen im **Colloquium politicum** richten den Fokus auf die Wahlen in den USA (**Beispiellos: Die US-Präsidentenwahlen 2024; US-Wahltalks: Die USA wählen. US-Korrespondentinnen- und -korrespondenten berichten**). In einer weiteren Reihe geht es um „**Künstliche Intelligenz als Herausforderung und Chance**“. Die Reihe „**China-Erzählungen aktuell**“ richtet den Blick nach China und aktuelle Entwicklungen dort. Die Ringvorlesung „**Das Ende der Sowjetunion: Nationalismus, Dekolonisierung und Identität zwischen 1985 und 1995**“ untersucht wöchentlich während des Semesters ausführlich die Entwicklungen der Jahre 1985 bis 1995. Ebenfalls einen historischen Rückblick wird die Reihe „**DDR um 6: Zeitreise in ein untergegangenes Land**“ vornehmen. Schließlich findet zum siebten Mal der Webtalk zu „**Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme**“ statt.

Zusätzliche Veranstaltungen oder ggfs. kurzfristige Änderungen im Programm des **Colloquium politicum** finden Sie auf der Seite <https://www.studiumgenerale.uni-freiburg.de/cp>. Die Mediathek des **Colloquium politicum** erreichen Sie unter <https://www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70>.

Wir hoffen, dass Sie sich aus unserem umfangreichen Angebot Ihr eigenes Programm für den kommenden Winter zusammenstellen werden, und wünschen Ihnen viel Freude und Anregung bei der Begegnung mit einer lebendigen Universität!

Ihr Team des Studium generale

Studium generale der Universität Freiburg und Volkshochschule Freiburg in
Verbindung mit der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg

Samstags-Uni

Dimension ‚Zeit‘: Temporalität in Wissenschaft, Kunst, Kultur und Gesellschaft

„Denn was ist Zeit? Wer könnte das leicht und kurz erklären? Wer es denkend erfassen, um es dann in Worten auszudrücken? Und doch – können wir ein Wort nennen, das uns vertrauter und bekannter wäre als die Zeit? Wir wissen genau, was wir meinen, wenn wir davon sprechen, verstehen's auch, wenn wir einen andern davon reden hören. Was also ist die Zeit? Wenn niemand mich danach fragt, weiß ich's, will ich's aber einem Fragenden erklären, weiß ich's nicht.“ Die berühmten Sätze aus dem XI. Buch der *Bekenntnisse* (397-401 n. Chr.) des Augustinus drücken es aus: Die Zeit ist ein Faszinosum eigener Art, ebenso omnipräsent wie rätselhaft, alle Lebens- und Wirklichkeitsbereiche im Rhythmus des Werdens und Vergehens durchdringend und bestimmend, dennoch schwer zu begreifen. Auch die Samstags-Uni des Wintersemesters 2024/25 wird diese Rätsel nicht lösen. Aber sie sucht die Dimension ‚Zeit‘ und das Phänomen der Temporalität aus vielen disziplinären Blickwinkeln zu erfassen: von den langen Zeitachsen der Kosmologie, der Geologie, der biologischen Evolution und der Kulturgeschichte über Fragen der physikalischen Zeitmessung, der subjektiven oder generationsübergreifenden Zeiterfahrung, des gesellschaftlichen Zeitdrucks und Zeitmanagements in den beschleunigten Lebensverhältnissen unserer Tage bis hin zur Reflexion temporaler Verhältnisse in den Zeitkonstruktionen von Sprache, Kunst, Musik und Literatur.

Die Vorträge finden samstags zwischen 11:15 Uhr und 12:45 Uhr in Präsenz im HS 1010 im Kollegiengebäude I der Universität statt und können kostenlos und ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Alle Vorträge der Reihe werden außerdem aufgezeichnet und zeitversetzt über Homepage und Medienportal des Studium generale zugänglich gemacht.

Mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Freiburg und der Badischen Zeitung

Samstag / 11 Uhr c.t. / HS 1010



Samstag, 19.10.24

Prof. Dr. Oskar von der Lühe

(Kiepenheuer-Institut für Sonnenphysik, Freiburg/ Physikalisches Institut, Universität Freiburg)

Zeit und das Universum – vom Urknall bis zur heutigen Kosmologie

Das Universum existiert – nach heutigem Stand des Wissens – seit etwas mehr als 13 Milliarden Jahren und fand seinen Anfang in einem singulären Ereignis, genannt der Urknall. Eine der erstaunlichsten Erkenntnisse der modernen Physik ist es, dass Raum und Zeit selbst, also der Konfigurationsraum, in welchem physikalische Ereignisse stattfinden, zumindest einen Anfang hatten. Raum und Zeit sind nicht unendlich. Dieser Vortrag beschreibt und erläutert die Entdeckungen und Erkenntnisse, die seit etwa einhundert Jahren zu dem gegenwärtigen Stand der Kosmologie geführt haben. Die Grundlagen sind die allgemeine Relativitätstheorie Albert Einsteins und darauf aufbauende Arbeiten sowie die zahllosen Beobachtungen des Universums jenseits unserer Milchstraße seit Edwin Hubble und die daraus gewonnenen Erkenntnisse. Moderne Teleskope und Instrumente auf dem Erdboden und im Weltraum haben in den vergangenen Jahrzehnten unseren Wissensstand erheblich erweitert und zu einer weitgehend konsolidierten Vorstellung über unseren Kosmos geführt. Trotzdem gibt es noch viele offene Fragen.



Samstag, 26.10.24

Prof. Dr. Ralf Reski

(Pflanzenbiotechnologie, Fakultät für Biologie, Universität Freiburg)

Die langen Zeitlinien der Evolution

Getreu dem Motto des ukrainisch-US-amerikanischen Evolutionsbiologen Theodosius Dobzhansky „Nichts in der Biologie ergibt einen Sinn außer im Licht der Evolution“ beleuchtet der Vortrag die Grundlagen der Evolution und ihre Bedeutung für die Welt, in der wir heute leben. Die Reise entlang der langen Zeitlinien der Evolution beginnt mit der Entstehung des Lebens auf der Erde vor etwa 3,5 Milliarden Jahren und der anschließenden Entwicklung zellulärer und multizellulärer Lebewesen. Weitere Stationen sind die Erfindung der Photosynthese, die Eroberung der urtümlichen, kargen Landmassen durch Pflanzen vor 500 Millionen Jahren, das Aussterben der Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren und die nachfolgende komplexe Menschwerdung. Die Reise wird enden mit einem winzigen Moos, das vor 400 Millionen Jahren entstand und seinen Rückzugsort in der tibetischen Hochebene, dem Dach der Welt, gefunden hat. Dieses lebende Fossil ist nun von der Erderwärmung in seiner Existenz bedroht, da menschengemachter Klimawandel und biologische Evolution auf unterschiedlichen Zeitskalen verlaufen.



Samstag, 02.11.24

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Auer

(Deutsches Seminar, Abt. Germanistische Linguistik, Universität Freiburg)

Die Zeit der Sprache

Ist der ‚Begriff‘ von Zeit, der sich in die Strukturen der Sprache(n) eingeschrieben hat, eigentlich derselbe lineare Zeitbegriff, der die europäische Moderne prägt? Und haben alle Sprachen denselben linearen ‚Begriff‘ von Zeit? Gibt es Sprachen, die ihren Nutzern gar keine Ausdrucksformen für Zeit zur Verfügung stellen oder deren Zeitsystem eine nicht-lineare, zyklische Vorstellung von Zeit widerspiegelt? Wenn das der Fall ist, prägen die unterschiedlichen Zeitsysteme der Sprachen dann das Denken der Sprecher und Sprecherinnen, so dass diese in bestimmten Vorstellungen von Zeit verfangen (oder sogar gefangen) sind? – Um bei solch komplexen Fragen nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren und in Spekulationen abzudriften, ist es nötig, (a) die sprachlichen Mittel genauer zu beschreiben, mit denen Sprache Zeit ausdrückt, (b) sich eine Vorstellung davon zu machen, in welchen Grenzen die Zeitsysteme in den Sprachen der Welt verschieden sein können und (c) zu überlegen, wie die Beziehung zwischen Sprache und Denken überhaupt gefasst werden kann. – All das soll in dem Vortrag erfolgen. Bei der genaueren Analyse wird sich zeigen, dass Zeit in der Sprache nicht sinnvoll analysiert werden kann, wenn nicht auch berücksichtigt wird, dass Sprache in der Zeit stattfindet, nämlich in der Zeitlichkeit des Diskurses.



Samstag, 09.11.24

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Joachim Gehrke

(Seminar für Alte Geschichte, Universität Freiburg)

Die Zeit der Geschichte und die Uhr des Historikers

Zeit ist die zentrale Kategorie der Geschichte. Deshalb müssen wir uns nicht darüber wundern, dass alle Kulturen, die wir näher kennen, ihre eigenen Formen des Umgangs mit Zeit entwickelt haben. Beispielen für solche Formen widmet sich der erste Teil des Vortrags. Dort werden vor allem verschiedene Methoden vorgestellt, mit denen Menschen in vergangenen Epochen die Zeit gemessen haben, bis hin zu den Grundlagen unseres eigenen Kalenders, der über die Römer und Griechen auf ägyptische Wurzeln zurückgeht. Davon ausgehend dokumentiert der zweite Teil die Verfahren und Konzepte, mit denen moderne Historiker die verschiedenen Aspekte der Zeit und ihres Ablaufs über lange Zeiträume, über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg, erfassen, von der schlichten Chronologie bis hin zu komplexen Rhythmen und Verlaufsformen.



Samstag, 16.11.24

Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka

(Institut für Philosophie, Abt. Theoretische Philosophie, Universität Bremen)

Philosophie der Zeit: Vielfalt, Grundtypen und Koordination von Zeitlichem

Zeit ist eine grundlegende Dimension für uns und bietet uns Orientierung – egal, ob wir Menschen als biologisch-physikalische oder als geistige Wesen betrachten. Entsprechend beschäftigt sich eine Vielzahl nicht nur akademischer Disziplinen mit Fragen nach der Zeit in unterschiedlichen Erscheinungsformen: als physikalische Zeit, als individuell erlebte oder psychologische Zeit, als gesellschaftlich-intersubjektive Zeit, als grammatische Zeitform, als historische Zeit u.v.m. Allerdings werden selten die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Verbindungen dieser Diskussionen aufgezeigt. Hier kann die Philosophie eine wichtige Koordinationsaufgabe übernehmen. Und so wird es in diesem Vortrag unter anderem darum gehen, ob es allgemeine Grundtypen von Zeitordnungen gibt und warum „die Zeit“ kein eigenständiger Gegenstand ist, sondern vielmehr mit Verhältnissen und Taktungen zu tun hat – und warum Musik und Hören helfen können, Zeit „besser zu verstehen“.



Samstag, 23.11.24

Prof. Dr. Vera King

(Institut für Soziologie, Goethe-Universität Frankfurt a.M./ Sigmund-Freud-Institut Frankfurt a.M.)

Zeit im Generationenverhältnis: Generative Weitergabe zwischen Wiederholung und Neubeginn

Die Zeit der Generationen übersteigt die individuelle Endlichkeit und bildet eine Brücke über „Lebenszeit und Weltzeit“ (Blumenberg). Die Fortsetzung der Generationenlinie kann daher einerseits Trost bieten, andererseits bereitet jede Generation, die sich kümmert und Nachfolger ausbildet, auch ihre künftige Ablösung mit vor – ein ambivalenter Prozess. Doch nur durch eine überwiegend konstruktive generationale Weitergabe in Familie und Institutionen, durch ‚Generativität‘ auch im Sinne verantwortungsvoller Sorge, wird eine lebbare Zukunft der Nachkommen ermöglicht. Zugleich verändern sich die Voraussetzungen im Generationenverhältnis durch raschen gesellschaftlichen Wandel, Optimierungsstreben und Beschleunigung des Lebenstempos. Der Vortrag thematisiert Bedingungen, aber auch Krisen der Generativität und zeitgenössische Konflikte der Weitergabe zwischen Wiederholung, Beschleunigung und Neubeginn.



Samstag, 30.11.24

Prof. Dr. Annegret Wilde

(Molekulare Genetik, Fakultät für Biologie, Universität Freiburg)

Wie können Bakterien die Zeit messen?

Unsere Erde rotiert einmal in 24 Stunden um ihre eigene Achse und bestimmt so den Tag-Nacht-Wechsel. Pflanzen und Tiere können diesen Rhythmus vorhersagen, da sie eine genetisch festgelegte innere Uhr besitzen. Am deutlichsten wird uns diese innere Uhr bei Fernreisen bewusst, wenn wir unter einem Jetlag leiden. Dann behält unsere innere Uhr für eine Weile den alten Rhythmus bei, passt sich jedoch allmählich der neuen Zeitzone an. Wie aber ist es bei Bakterien, die sich schneller als einmal am Tag teilen können? Und warum sollten Bakterien überhaupt eine innere Uhr benötigen? Studien zeigen, dass auch manche Bakterien einen inneren Rhythmus haben, der es ihnen ermöglicht, den Anbruch von Tag und Nacht vorherzusehen. Dies hilft ihnen, sich optimal an ihre Umgebung anzupassen. Mithilfe molekularer Methoden ist man den Mechanismen der bakteriellen inneren Uhr auf der Spur.



Samstag, 14.12.24

Prof. Dr. Christian Leibold

(Theoretische Systemneurowissenschaften, Fakultät für Biologie, Universität Freiburg)

Schnelle zelluläre Oszillationen: Uhren der Tiere?

Viele Nervenzellen sowie auch Zellen im Herzen zeigen intrinsisch oszillatorisches Verhalten auf einer Zeitskala von Millisekunden bis zu wenigen Sekunden. Damit diese Zellen aber im kollektiven Zusammenspiel physiologisch funktionale makroskopische Oszillationen erzeugen können, müssen sie aufeinander „hören“ können und ihre Oszillationsperioden aneinander anpassen. Der Vortrag verfolgt zum einen das Ziel, eine Vielzahl bekannter, aber auch einige weniger offensichtliche Oszillationen vorzustellen, die Tieren (und uns Menschen) eine subjektive Zeitwahrnehmung vermitteln könnten. Zum anderen soll ein grundlegendes mathematisches Prinzip der Synchronisation erklärt werden, das erklärt, was „aufeinander zu hören“ bedeutet und auch wie dieses Prinzip mechanistisch in Zellverbänden, Organen und sozialen Interaktionen implementiert wird.

OCT.31.1978

Samstag, 07.12.24

Prof. Dr. Angeli Janhsen

(Kunstgeschichtliches Institut, Universität Freiburg)

Zeit als Thema neuer Kunst bei On Kawara, Roman Opalka und Peter Dreher

In der älteren Kunst ist Zeit zum Beispiel in Stillleben oder Historienbildern Thema. Heute gibt es neue Formen und andere Interessen. In Freiburg sind Peter Dreher (1931 – 2020) Bilder mit dem Titel „Tag um Tag guter Tag“ vielleicht am bekanntesten – das von ihm immer wieder gemalte Glas sieht hunderte und tausende von Malen immer neu aus. Der französisch-polnische Künstler Roman Opalka (1931 – 2011) malt in seiner Lebenszeit immer fortlaufende Zahlen. Der wohl berühmteste Zeitkünstler ist der Japaner On Kawara (1933 – 2014). Mit seinen vielen „Date Paintings“ und seinen großen Arbeiten „One Million Years Past“ und „One Million Years Future“ macht er Einsichten möglich, die dem heute üblichen Umgang mit Zeit entsprechen – und gleichzeitig die Verrücktheit des Alltäglichen zeigen.



Samstag, 21.12.24

Eduard C. Saluz

(ehem. Direktor, Deutsches Uhrenmuseum, Hochschule Furtwangen)

„Zu den Dingen selbst“ – Uhren und Zeitvorstellungen

Uhren zeigen uns nicht nur an, wie spät es ist, sie sind selbst Zeugnisse ihrer Zeit. Doch nicht nur das Äußere der Uhren und die Art ihrer Werke haben sich im Lauf der Zeit gewandelt, sondern auch das Messen und das Bezeichnen der Zeit. Diesem Wandel geht der Vortrag anhand von historischen Uhren, Bildern und Literaturzitatzen nach. Wir werden sehen, wie sich auch für uns so selbstverständliche Fragen wie „Wann beginnt der Tag?“ oder „Wie lange dauert eine Stunde?“ historisch änderten. Natürlich gehen die Uhren im Lauf der Geschichte immer genauer, deswegen wurden sie aber nicht ‚besser‘, sondern nur anders. Von Beginn an erfüllten die Uhren perfekt die Bedürfnisse ihrer Benutzer – und weckten neue. Dies zu entdecken bedarf weniger Fachwissen als vorurteilsfreier Betrachtung. Lassen wir die Uhren also selber sprechen, gehen wir mit Edmund Husserl „zu den Dingen selbst“!



Samstag, 11.01.25
Prof. Dr. Onno Oncken

(Fachbereich Geowissenschaften, FU Berlin/ Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches GeoForschungsZentrum)

Stein und Zeit: Die langen Zeitachsen der Erdgeschichte – Lehren für die Zukunft?

Der Blick des Menschen auf die Erde und ihre Geschichte wird von seinem Wahrnehmungshorizont und den Eigenschaften des Gedächtnisses der Erde geprägt. Dieser Blick auf die geologischen Zeiten hat in den vergangenen zwei Jahrhunderten eine vielfältige Entwicklung genommen: Von der Vorstellung eines biblischen Erdalters von wenigen Jahrtausenden über die Argumente des Aktualismus zur Beständigkeit geologischer Prozesse – die ein hohes Erdalter erfordern – bis zur Entdeckung der Radioaktivität und der Eröffnung der geochronologischen Datierung des in Gesteinen festgehaltenen Gedächtnisses. Heute bestimmen Vorstellungen über Prozessraten und Wechselwirkungen unser Verständnis des Erdsystems. Menschliche Wahrnehmungsfähigkeit hat aber zugleich Grenzen, ob es um die langen Zeitachsen geht und das dynamische Geschehen in einem erstaunlich engen Fenster, das biologisches Leben seit rund 4 Milliarden Jahren ermöglicht, oder um die Gegenwart mit dem Thema Naturgefahren und ihren Eintretenswahrscheinlichkeiten in der Zukunft, das uns bis heute überfordert.



Samstag, 18.01.25
PD Dr. Fernando Esposito

(Historisches Seminar, Abt. Neuere und Neueste Geschichte, Universität Münster)

Moderne Zeiten. Ein Beitrag zur Geschichte und Theorie historischer Zeiten

Entgegen landläufigen Annahmen hat auch die Zeit eine Geschichte. Zeit, so die Grundannahme, ist kein apriorisches Datum. Sie ist also keineswegs natürlich und gegeben, sondern ein historisches Faktum – sie wird von uns Menschen hervorgebracht und ist ihrerseits historischem Wandel unterworfen. Nicht die Zeit der Physiker:innen und der Atomuhren steht hier im Zentrum des Interesses, als vielmehr die Zeiten der Gesellschaft. Und nirgendwo wird deren Wandel greifbarer als im Zukunftsschwund, den wir in den letzten Jahrzehnten erlebt haben. Die Moderne, so Reinhart Kosellecks These, zeichnete sich durch eine Neue Zeit aus, die sich zwischen 1750 und 1850 einstellte. Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts wurde diese Neue Zeit indes einer wachsenden Zahl von Zeitgenoss:innen immer fragwürdiger. Der Vortrag spürt der Entdeckung der Geschichtlichkeit der Zeit wie ihrem Wandel nach und fragt nach den Konsequenzen für die Gesellschaft wie für die Geschichtswissenschaft.



Dienstag, 21.01.25,
 20 Uhr c.t., HS 1010

Dr. Johannes Graf

(stv. Direktor, Deutsches Uhrenmuseum, Hochschule Furtwangen)
Kuckucksuhr, mon amour: Zur Kulturgeschichte eines Souvenirs zwischen Trash und Kult

Sei es in Berlin, Neuschwanstein, Rüdesheim oder in Freiburg - in jedem gut sortierten Andenkengeschäft kann man Kuckucksuhren kaufen. Bis heute zählen sie zu den beliebtesten Souvenirs made in Germany. Was die wenigsten wissen: Die Uhr mit dem markanten Vogelruf blickt auf eine fast dreihundertjährige Geschichte zurück. Die Schwarzwälder Kuckucksuhr hat alle Wirren der Zeit und auch den Niedergang der heimischen Uhrenindustrie überlebt. Sie hat sich dabei immer wieder neu erfunden. Der Vortrag spannt einen großen Bogen von den ersten Exemplaren aus Holz über das klassische Bahnhäusle-Design mit den geschnitzten Vorderfronten bis hin zu der Frage, was Homer Simpson mit der Kuckucksuhr zu tun hat.



Samstag, 25.01.25
Prof. Dr. Anne Holzmüller

(Musikwissenschaftliches Institut, Philipps-Universität Marburg)

Anfang und Ende, Pfeil und Kreis, Pausen und Klicks: Perspektiven auf Musik als Zeitkunst

Spätestens seit G. E. Lessing in seiner Schrift ‚Laokoon‘ die Musik aufgrund ihres Verlaufscharakters fundamental von allen anderen Künsten abgrenzte, gilt Musik als die Zeitkunst schlechthin und, umgekehrt, die Zeitlichkeit als die dominante Qualität von Musik. Das macht den Zusammenhang jedoch alles andere als banal, im Gegenteil: Ihre Zeitlichkeit ist maßgeblich für den existenziellen Charakter verantwortlich, den man Musik traditionell beimisst. Der Vortrag soll sich dem Zusammenhang aber nicht allein aus diesem existenziellen Blickwinkel widmen, sondern ihn zunächst aus ideengeschichtlicher und ästhetischer Perspektive in den Blick nehmen; weiter sollen verschiedene Modelle des kompositorischen Umgangs mit Zeit diskutiert und schließlich einige systematische Überlegungen darüber angestellt werden, welche Aspekte der Zeitlichkeit auch unsere alltäglichen Praktiken im Umgang mit Musik – Praktiken des Aufführens oder Musizierens, aber auch des Hörens, des Aufnehmens oder Abspielens von Musik – bestimmen.



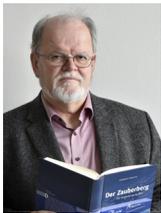
Samstag, 01.02.25

Prof. Dr. Dennis Lehmkuhl

(Institut für Philosophie, Lehrstuhl für Natur- und Wissenschaftsphilosophie, Universität Bonn)

Sind Zeitreisen möglich?

Ob nun H.G. Wells, Star Trek oder Harry Potter: Zeitreisen spielen in Literatur und Film eine große Rolle und sind häufig der Aufhänger für die spannendsten Geschichten. Aber sind sie auch physikalisch möglich? Es ist unbestritten, dass es uns technologisch noch nicht möglich ist, durch die Zeit zu reisen, aber ist dies durch die Naturgesetze, soweit sie uns bekannt sind, zumindest im Prinzip möglich? Der Vortrag wird zunächst zwischen unterschiedlichen Arten von Zeitreisen, wie sie in Film und Literatur vorkommen, unterscheiden, um dann mit Blick auf Einsteins allgemeine Relativitätstheorie zu diskutieren, welche Arten von Zeitreisen zumindest im Prinzip möglich sind – und welche nicht.



Samstag, 08.02.25

Prof. Dr. Werner Frick

(Deutsches Seminar, Abt. Neuere Deutsche Literatur, Universität Freiburg)

Vom Werden und Vergehen: Zeitexperimente in der Literatur der klassischen Moderne

Temporale Abläufe aller Art, Prozesse im unaufhaltsam fließenden Rhythmus des Werdens und Vergehens spielen auch in den kunstvoll arrangierten Texten der Literatur eine dominante Rolle, in allen literarischen Gattungen (Epik, Dramatik, Lyrik) kann der Parameter ‚Zeit‘ zentrale Bedeutung gewinnen, und dies auf der Ebene der poetischen Form und Darstellung ebenso wie als Thema und Problemgehalt literarisch-fiktionaler ‚Welten‘ und ihrer der Zeitlichkeit unterworfenen Protagonisten. Eine ganz besondere Prominenz haben Zeitreflexionen im Erzählen der klassischen Moderne erlangt, also in jenen großen Romanen des frühen 20. Jahrhunderts von Autoren wie Marcel Proust, Thomas Mann, Alfred Döblin, Robert Musil, Franz Kafka, James Joyce oder Hermann Broch, die in sehr unterschiedlicher Weise um das Thema ‚Zeit‘ kreisen und kühne experimentelle Darstellungsformen für seine existentiellen Herausforderungen und Aporien gefunden haben. An ausgewählten Beispielen wird der Vortrag in diesen Kosmos narrativer Zeitgestaltungen einführen und nach ihren ideen- und kulturgeschichtlichen Kontexten ebenso fragen wie nach der spezifischen Erkenntnisfunktion literarischer Zeitrepräsentationen.

Bücher, über die man spricht

In der Reihe „Bücher, über die man spricht“ werden unter dem Motto „Author meets critics“ öffentlich beachtete wissenschaftliche oder essayistische Neuerscheinungen von allgemein interessierendem thematischem Zuschnitt vorgestellt und in Anwesenheit der Autor*innen lebendig, vielstimmig, neugierig und bei Bedarf auch freundlich-kontrovers diskutiert. Die Reihe möchte Lust machen auf wissenschaftliches Argumentieren, auf den gepflegten Streit der Meinungen und auf die Begegnung mit neuen, die Horizonte unseres Weltverstehens erweiternden Büchern und Diskursen.

Dienstag / 18 Uhr c.t. / Veranstaltungssaal der Universitätsbibliothek

Dienstag
29.10.24

Glossar der Gegenwart 2.0
Von „Achtsamkeit“ bis „Virus“ – Überblick über zentrale gesellschaftliche und politische Begriffe unserer Gegenwart
(Suhrkamp, Berlin 2024)



Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Institut für Soziologie), Hrsg.
im Gespräch mit
Dr. Carolin Amlinger (Deutsches Seminar, Universität Basel),
Prof. Dr. Joachim Grage (Skandinavisches Seminar),
Prof. Dr. Annika Mattissek (Institut für Umweltsozialwissenschaften
und Geographie)
und Prof. Dr. Frieder Vogelmann (University College Freiburg)

Moderation: Prof. Dr. Werner Frick

Montag
11.11.24

Über Kriege und wie man sie beendet
Zehn Thesen
(C.H. Beck, München 2023)



Prof. Dr. Jörn Leonhard (Historisches Seminar)
im Gespräch mit
Prof. Dr. André Krischer (Historisches Seminar),
Jun.-Prof. Dr. Elisabeth Piller (Historisches Seminar)
und Prof. Dr. Paulina Starski (Institut für Öffentliches Recht - Abt. 1)

Moderation: Prof. Dr. Werner Frick

Dienstag
10.12.24

Talar und Hakenkreuz
Die Universitäten im Dritten Reich
(C.H. Beck, München 2024)



Prof. Dr. Michael Grüttner (Berlin)
im Gespräch mit
Prof. Dr. Ulrich Herbert (Historisches Seminar),
Dr. Helke Rausch (Historisches Seminar)
und Prof. Dr. Inga Römer (Philosophisches Seminar)

Moderation: Prof. Dr. Werner Frick

Dienstag
14.01.25

Welt – Literatur – Stadt. Baden-Baden
(Nomos, Baden-Baden 2024)



Prof. Dr. Elisabeth Cheauré (Slavisches Seminar/ Zwetajewa-Zentrum/
GRK 1956)
und Dr. Regine Nohejl (Slavisches Seminar/ GRK 1956)
im Gespräch mit

Prof. Dr. Gregor Dobler (Institut für Ethnologie),
Dr. Gesa von Essen (Deutsches Seminar)
und Prof. Dr. Peter Philipp Riedl (Deutsches Seminar)

Moderation: Prof. Dr. Werner Frick



In Zusammenarbeit mit dem Theater Freiburg

Gespräche über aktuelle Inszenierungen

In der Reihe „Gespräche über aktuelle Inszenierungen“ laden wir zur Diskussion über ausgewählte Produktionen des Sprech- und Musiktheaters am Theater Freiburg ein. In jeder Veranstaltung berichten an den Produktionen beteiligte Künstlerinnen und Künstler über ihre Erfahrungen mit dem ausgewählten Stück und tauschen sich mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten über dessen ästhetische, politische und philosophische Dimensionen sowie über das Konzept der Bühnenrealisierung im Spannungsfeld von Libretto/ Partitur und Inszenierung aus. Auch für Interventionen aus dem Publikum wird an jedem Abend Gelegenheit geboten. Um von den Gesprächen profitieren und sich an der Diskussion beteiligen zu können, sollte man die besprochenen Inszenierungen gesehen haben. Wir lassen deshalb zwischen der Premiere eines Stückes und unserer Veranstaltung genügend Zeit, um allen Interessierten den Besuch einer Vorstellung zu ermöglichen. Informationen zu den Spieldaten der einzelnen Stücke sind unter www.theater.freiburg.de zu finden.

Donnerstag / 20 Uhr c.t. / HS 1015

Dienstag
22.10.24

War Requiem
Benjamin Britten
Leitung: Frank Markowitsch

Podiumsgespräch vor der Aufführung von Benjamin Britten's „War Requiem“ durch den Freiburger Bachchor am 10.11.24

Auf dem Podium:
Prof. Frank Markowitsch (Professor für Chordirigieren, Hochschule für Musik Freiburg/ Künstlerischer Leiter des Freiburger Bachchors)
Joss Reinicke (Dirigent, Freiburg)
Dr. Heinrich Schwendemann (Historisches Seminar)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Donnerstag
12.12.24

Tosca
Oper von Giacomo Puccini
Regie: Ulrike Schwab

Auf dem Podium:
Tatjana Beyer (Dramaturgin, Theater Freiburg)
André de Ridder (Generalmusikdirektor, Theater Freiburg)
Alexander Dick (Badische Zeitung, Kulturredaktion)
Prof. Dr. Dieter Martin (Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Donnerstag
16.01.25

Pique Dame
Oper von Peter Tschaikowsky
Regie: Peter Carp

Auf dem Podium:
Peter Carp (Intendant, Theater Freiburg)
Ektoras Tartanis (Erster Kapellmeister, Theater Freiburg)
Prof. Dr. Elisabeth Cheauré (Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V./ Slavisches Seminar, Universität Freiburg)
Alexander Dick (Badische Zeitung, Kulturredaktion)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Einzelvorträge: Faszination Wissenschaft

Arthur-Schnitzler-Archiv und Deutsches Seminar in Kooperation mit dem Studium generale

Freitag **Prof. Dr. Reinhard Urbach**
15.11.24 (Institut für Germanistik, Universität Wien)
18 Uhr c.t. **Die Machenschaften des Erzählers in Arthur Schnitzlers**
HS 1015 „Die Frau des Richters“

DFG Graduiertenkolleg 2571 „Imperien“ in Verbindung mit dem Studium generale

Donnerstag **Prof. Dr. Valentin Groebner**
21.11.24 (Historisches Seminar, Universität Luzern)
14 Uhr c.t. **Imperial Shop. Sehenswürdigkeiten, Thesaurierung, Zeitordnungen**
R. 1108

Nietzsche-Forschungszentrum in Zusammenarbeit mit dem Philosophischen Seminar, dem Studium generale und dem Rotary Club Freiburg-Schlossberg

Montag **Prof. Dr. Rüdiger Safranski**
25.11.24 (Freie Universität Berlin)
18 Uhr c.t. **Nietzsches Denken zwischen erster und zweiter Natur,**
HS 1098 **Kammerspiel und Welttheater**

Donnerstag **Prof. Dr. Achim Aurnhammer**
28.11.24 (Deutsches Seminar, Universität Freiburg)
18 Uhr c.t. **400 Jahre Martin Opitz' „Buch von der Deutschen Poeterey“ (1624) –**
HS 1015 **ein epochales Werk und seine Wirkung**

In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Freiburg und dem Deutschen Seminar

Freitag **Prof. Dr. Albert Meier**
06.12.24 (Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien,
18 Uhr c.t. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)
HS 1015 „Nicht so!“. Zum stummen Schluss von Goethes
„Iphigenie auf Tauris“

Dienstag **Prof. Dr. Hubert Klausmann**
17.12.24 (Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Eberhard Karls
20 Uhr c.t. Universität Tübingen)
HS 1015 **Gsälz, Strichi, Güts oder Marmelade? Sprachliche Vielfalt in**
Baden-Württemberg. Herkunft, Verbreitung, Zukunft

Dienstag **Dr. Johannes Graf**
21.01.25 (stv. Direktor, Deutsches Uhrenmuseum, Hochschule Furtwangen)
20 Uhr c.t. **Kuckucksuhr, mon amour:**
HS 1010 **Zur Kulturgeschichte eines Souvenirs zwischen Trash und Kult**

In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Freiburg und dem Deutschen Seminar

Mittwoch **Prof. Dr. Frieder von Ammon**
29.01.25 (Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt
20 Uhr c.t. Literatur des 20. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne,
HS 1015 Ludwig-Maximilians-Universität München)
Das Werther-Paradigma
Über ein Grundproblem modernen Erzählens

Donnerstag **Julia Wolrab, M.A.**
06.02.25 (Wissenschaftliche Leiterin, Dokumentationszentrum Nationalsozialismus
18 Uhr c.t. der Städtischen Museen Freiburg)
HS 1015 **Geschichtsvermittlung und Erinnerungsarbeit vor Ort:**
Das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg
stellt sich vor

Vortragsreihen

Fakultät für Biologie, CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies und Verein zur Förderung der Fakultät für Biologie an der Universität Freiburg e.V. in Kooperation mit dem Studium generale und der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg

Grüne Gentechnik – Chancen für Nachhaltigkeit?

Wenige Themen im Bereich technischer Innovationen und deren Anwendungen polarisieren so sehr wie das der „Grünen Gentechnik“. Erst kürzlich befasste sich die Europäische Kommission mit den sogenannten „Neuen genomischen Techniken“ (NGT) und entschied über einen zukünftigen Umgang damit. In dieser Diskussion standen sich einmal mehr viele NGOs, die Politik und andere Interessenverbände kontrovers und scheinbar kompromisslos gegenüber. Aber warum bewegt uns dieses Thema so sehr? Was sind die wissenschaftlichen Grundlagen, was ist die Rechtslage hinter dieser Diskussion? Und müssen sich ökologischer Landbau und der Einsatz moderner Sorten wirklich ausschließen? Diesen Fragen soll sich die Vortragsreihe widmen und zur Diskussion einladen. Dazu werden internationale ExpertInnen vier Impulsvorträge halten, die inhaltlich vorbereitend auf eine finale Podiumsdiskussion hinleiten.

Mittwoch / 20 Uhr c.t. / HS 1010

- Mittwoch 20.11.24 **Prof. Dr. Thomas Ott**
(Lehrstuhl für Zellbiologie der Pflanze, Universität Freiburg)
Grüne Gentechnik – über Mutationen, Genscheren und Transgene
- Mittwoch 04.12.24 **Prof. Dr. Silja Vöneky**
(Institut für Öffentliches Recht, Lehrstuhl für Völkerrecht, Rechtsvergleichung und Rechtsethik, Universität Freiburg)
Wie adaptiv ist die EU-Regulierung der Grünen Gentechnik?
- Mittwoch 08.01.25 **Prof. Dr. Dr. Urs Niggli**
(Präsident des Instituts für Agrarökologie, Aarau, Schweiz)
Die Rolle der Pflanzenzüchtung in nachhaltigen Agrarökosystemen
- Mittwoch 15.01.25 **Dr. Christian Dürnberger**
(Messerli Forschungsinstitut, Veterinärmedizinische Universität Wien, Österreich)
Früchte des Zorns?
Moderne Pflanzenzüchtung in gesellschaftlicher Wahrnehmung

Mittwoch
22.01.25
19 Uhr c.t.

Podiumsdiskussion: Grüne Gentechnik – pro und contra

Es diskutieren:

Svenja Augustin (Promovierende am Exzellenzcluster CEPLAS, Progressive Agrarwende & Öko-Progressives Netzwerk e.V.)
Prof. Dr. Caroline Gutjahr (Direktorin am Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie Potsdam-Golm)
Dr. Martha Mertens (Arbeitskreis Gentechnik des BUND)
Dr. Christoph Then (TestBiotech e.V.)

Moderation:

Prof. Dr. Stefan Rensing
(Prorektor für Forschung und Innovation, Universität Freiburg)

Alemannisches Institut Freiburg e.V. in Kooperation mit dem Landesverein Badische Heimat e.V., dem Breisgau-Geschichtsverein Schau-ins-Land e.V., dem Historischen Seminar, Abt. Landesgeschichte und dem Studium generale

Aufbruch am Oberrhein – 500 Jahre Bauernkrieg

Seit 200 Jahren streiten deutsche Historiker, angeregt durch das Erlebnis der Französischen Revolution, über die Rolle der „großen Menge“ in der deutschen Geschichte. Ein aussagekräftiges historisches Objekt war und ist ihnen der deutsche Bauernkrieg von 1525. War das „Volk“, das damals aufbegehrte, eine irrationale und verführbare „Masse“ oder ein von Überzeugungen geleiteter und am Recht orientierter, wenn auch unterlegener Akteur des Geschehens?

Der deutsche Bauernkrieg jährt sich im Jahr 2025 zum 500. Mal. Aus diesem Anlass widmet das Alemannische Institut Freiburg mit seinen Kooperationspartnern dem Bauernkrieg von 1525 vier Vorträge, die das heutige Wissen in den Blick nehmen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Südwesten und der Region am Oberrhein – dem Raum, der nach heutiger Kenntnis als geistiges Zentrum und gedanklicher Impulsgeber der „Revolution von 1525“ anzusehen ist.

Donnerstag / 19 Uhr c.t. / HS 1098

Donnerstag **Prof. Dr. Horst Buszello** (Freiburg)
09.01.25 „Bauernkrieg“ oder „Revolution“?
Der Aufstand von 1525 im Streit der Meinungen

Donnerstag **Dr. Casimir Bumiller** (Bollschweil)
16.01.25 Der Bauernkrieg am Oberrhein

Donnerstag **Prof. Dr. Sabine Holtz** (Stuttgart)
23.01.25 Zwinglis Lehren und deren Rezeption im Bauernkrieg

Donnerstag **Prof. Dr. Dieter Speck** (Freiburg)
30.01.25 Zwischen Aufstand und Loyalität.
Habsburgische Städte im Bauernkrieg

Alle Vorträge können auch auf Zoom live angeschaut werden.
Meeting-ID: 836 7502 9230 | Kenncode: Bauern

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg in Zusammenarbeit mit der Günther-Anders-Forschungsstelle der Universität Freiburg, dem Studium generale der Universität Freiburg und dem Theater Freiburg

Über Leben im Anthropozän

Die expansive Dynamik der industrialisierten Gesellschaften hat uns in eine neue Epoche katapultiert. Das Anthropozän stellt die Menschheit vor globale Herausforderungen nie gekanntes Ausmaßes: Klimawandel, Artensterben, Umweltzerstörungen, neue Verteilungskämpfe – wir müssen uns auf ein grundsätzlich neues Mensch-Erde-System und auf neue soziale und politische Verhältnisse einstellen. Nötig für Leben und Überleben in dieser vielfach prekären Erdepoche ist ein umfassendes Verständnis globaler Zusammenhänge und ein innovatives Zusammenwirken von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Gleichmaßen wichtig sind politische Debatten über den Umgang der Zivilgesellschaft mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, über Sinn und Zweck neuer Technologien. Zu diesen Debatten soll die neue Reihe „Über Leben im Anthropozän“ beitragen.

Donnerstag **Maximilian Probst** (Journalist und Publizist, Die ZEIT)
24.10.24 **Prof. Dr. Sabine Schlacke** (Lehrstuhl für Öffentliches Recht,
19.30 Uhr insb. Verwaltungs- und Umweltrecht, Universität Greifswald)
Katholische **Prof. Dr. Cathrin Zengerling** (Professur Transformation zu nachhaltigen
Akademie Energiesystemen, Universität Freiburg)
Mit Jura den Planeten retten?

Donnerstag **Ina Ebert** (Ökotoxikologie, Umweltbundesamt, Dessau)
14.11.24 **Prof. Dr. Michael Müller** (Institut für Pharmazeutische Wissenschaften,
19.30 Uhr Universität Freiburg)
Max-Kade- **Über Risiken und Nebenwirkungen – PFAS, Antibiotika und
Auditorium 1, andere Chemikalien**
Universität
Freiburg

Donnerstag **Prof. Dr. Ulrich Bröckling** (Institut für Soziologie, Universität Freiburg)
12.12.24 **Prof. Dr. Eva Horn** (Institut für Germanistik, Universität Wien)
19.30 Uhr **Klima – eine Wahrnehmungsgeschichte**
Katholische
Akademie

In Kooperation mit den Freiburger Religionsgesprächen

Donnerstag **Von der Genesis zur Apokalypse? Ökothologie im Anthropozän**

30.01.25

20.15 Uhr Auf dem Podium:

HS 1015, **Christa Nickels** (Publizistin, Staatssekretärin a.D.)

Universität **Prof. Dr. Magnus Striet** (Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und

Philosophische Anthropologie, Universität Freiburg)

Freiburg **Prof. Dr. Markus Vogt** (Lehrstuhl für Christliche Sozialethik,
Universität München)

Kunstwissenschaftliche Gesellschaft und Kunstgeschichtliches Institut in Verbindung mit dem Studium generale

Wie entwickelt sich ein Werk?

Kunstgeschichte unterscheidet bei Klassikern wie Dürer oder Rembrandt deren „Frühwerk“ vom „Spätwerk“ und ordnet die einzelnen Werke chronologisch, wo immer möglich. Man versteht bei Werken dann besser, wie eine Entwicklung passiert ist, man „datiert“ und bewertet je nach dem biografischen Ort.

Bei zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen leben Kunsthistoriker, eben als Zeitgenossen, sozusagen parallel. Man ist von ähnlichen Veränderungen in Gesellschaft und Politik betroffen, man wird älter, man verfolgt vielleicht die Veränderungen, bewertet vielleicht Unerwartetes. Aber bei Zeitgenossen erkennt man deren Älterwerden vielleicht, ähnlich wie das eigene Älterwerden, weniger an, Zeitgenossen erscheinen vielleicht weniger veränderlich, weniger lebendig?

Wie verstehen nun Künstler selbst ihre eigene Biografie? Planen sie sie? Lassen sie sich überraschen? Werden sie, älter werdend, vielleicht konsequenter, großzügiger, waghalsiger oder ängstlicher? Gibt es eine „Ernte“, gibt es Verluste?

Donnerstag / 20 Uhr c.t. / HS 1010 + Stream über Zoom

Donnerstag **Franz Erhard Walther**

31.10.24

Hat sicher ein Frühwerk und ein Spätwerk. Er arbeitet, zunächst weniger beachtet, mit großer Konsequenz. 2017, mit 78 Jahren, bekommt er den Goldenen Löwen der Biennale und damit einen Schub in der Rezeption.

Donnerstag **Klaus Merkel**

07.11.24

Als Maler bezieht sich Klaus Merkel immer auf frühere eigene Arbeiten, er zitiert sie, montiert sie, verfremdet sie, baut ein Archiv des Eigenen auf. Das Bewusstsein für eigene und fremde Einflüsse steht im Zentrum seines selbstreflexiven Werks.

Donnerstag **Tino Sehgal**

28.11.24

In seiner Arbeit mit dem Titel „This Process“ (2006) waren verschiedene Gegenüber für Betrachter da – zuerst ein Kind, dann ältere, dann ganz alte. Ihre Fragen über das Leben entsprachen vielleicht ihrem Alter und dem der dann involvierten Betrachter?

Donnerstag **Sigrid Sigurdsson**

16.01.25

Das Thema Erinnerung, besonders Erinnerung an Nationalsozialismus, beschäftigt Sigrid Sigurdsson schon früh, es ist der (biografisch begründete) Anstoß für ihr künstlerisches Werk. Sie fordert andere auf, kollektive Erinnerungen zu gestalten. Wie ändern sich ihre eigenen Arbeiten?

Exkursionen und Seminare

Im Wintersemester 2024/25 bietet Ihnen das Studium generale neben einem reichen Vortrags- und Diskussionsprogramm auch wieder einige zusätzliche Programm-Komponenten, die auf eine noch aktivere Publikumsbeteiligung und auf den noch intensiveren Austausch von Wissenschaft und allgemeiner Öffentlichkeit zielen:

Unsere **Exkursionen** sind einmalige, 2- bis 3-stündige Vor-Ort-Begegnungen mit renommierten Expertinnen und Experten, Einladungen zur promenierenden Horzonterweiterung in Universität und Stadt: Bildungserlebnisse der besonderen Art.

Unsere **Seminare** laden an jeweils sechs bis acht Abenden des Semesters dazu ein, sich unter der Anleitung erfahrener Dozentinnen und Dozenten mit Themen aus der Literatur- und Ideengeschichte auseinanderzusetzen, sei es, um bestehende Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen, sei es, um sich erstmals (und ausdrücklich auch als interessierte „Laien“ auf dem betreffenden Gebiet) in neue, faszinierende Zusammenhänge der Geistes- und Kulturgeschichte hineinzudenken.

Anmeldung

Alle Seminare und Exkursionen sind, wie das gesamte Programm des Studium generale, öffentlich zugänglich, d.h. Sie müssen nicht als Studierende/r oder als Gasthörer/in an der Universität eingeschrieben sein, um daran teilnehmen zu können. Im Interesse einer lebendigen Kommunikation ist die Teilnehmerzahl bei diesen Veranstaltungen jedoch begrenzt; Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Anmelden können Sie sich schriftlich, am einfachsten per E-Mail, über das Büro des Studium generale bei Herrn Rainer Dausch: rainer.dausch@studgen.uni-freiburg.de. Sie erhalten dann Hinweise zur Bezahlung des Unkostenbeitrags für das Seminar bzw. die Exkursion. Sobald Ihre Überweisung auf dem Konto der Universität eingegangen ist, gilt die Anmeldung als verbindlich.

Alle Seminare und Exkursionen finden nur bei ausreichender Teilnehmerzahl statt. Bitte melden Sie sich daher nach Möglichkeit frühzeitig an.

Rundgang durch die Geschichte der Universität

Exkursion Nr. 1 mit Dr. Valerie Möhle (Universität Freiburg)

Der historische Rundgang führt zu wichtigen Stätten aus der Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität – vom Gründungsort, dem Münster, über die alte barocke Aula im Neuen Rathaus, dem einstigen Kollegengebäude, bis zu den jesuitischen Bauten der Alten Universität, die an der Stelle der alten studentischen Bursen errichtet wurden. Den Abschluss bildet das Kollegengebäude I mit seinen Karzern (den ehemaligen Universitätsgefängnissen) und der herrlichen Aussicht vom Turm.

Termin: Freitag, 25.10.24, 15.00 Uhr
Treffpunkt: Hauptportal des Freiburger Münsters
Teilnahme: max. 16 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Auf den Spuren von Husserl, Arendt, Stein, Benjamin und Pollock – ein Spaziergang in der Wiehre

Exkursion Nr. 2 mit Ulrike Pohl, Dipl.-Psych.

In der Umgebung der Lorettostraße im Freiburger Stadtteil Wiehre lebten einige teils erst später berühmt gewordene Philosophen und Philosophinnen. Auf einem Spaziergang soll das Leben von Edmund Husserl, Hannah Arendt, Edith Stein, Walter Benjamin und zusätzlich das des Soziologen Friedrich Pollock beleuchtet werden. Sie alle wohnten hier überwiegend in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und kamen meist erst in ihren späteren Jahren zu Berühmtheit. Husserl lebte viele Jahre in der Wiehre, während Arendt und Benjamin nur einige Monate in ihrer Studienzeit hier wohnten. Stein lebte in ihrer Zeit als Assistentin Husserls hier. Manche hatten persönlichen Kontakt während ihrer Freiburger Zeit, manche trafen sich erst in ihrem späteren Leben. Sie waren in ein Netzwerk von Beziehungen eingewoben. Bei einem Rundgang zu den Orten, an denen diese Menschen lebten, soll ihre Zeit in Freiburg und die Bedeutung, die Freiburg für ihr Leben hatte, dargestellt werden.

Termin: Freitag, 08.11.24, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz am Lorettohof, Lorettostr. 51a
Teilnahme: max. 14 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Von der Bürgerstadt zur Pensionopolis: Freiburg 1800-1914

Exkursion Nr. 3 mit Dr. Heinrich Schwendemann (Historisches Seminar)

Um 1800 war Freiburg noch eine kleine Provinzstadt mit etwa 8000 Einwohnern, die im mittelalterlichen Stadtkern lebten, der wiederum von den Trümmern der Vaubanschen Festungsanlage umgeben war. 1914 hatte Freiburg 90 000 Einwohner und galt als eine der schönsten Städte Deutschlands. Im Kaiserreich, insbesondere in der Ära des Oberbürgermeisters Otto Winterer (1888-1913), hatte die Stadt einen Bauboom erfahren: Das mittelalterliche Stadtbild wurde historistisch überformt, prächtige Neubauten von Kirchen, Schulen, Universitätsgebäuden oder des Theaters erhöhten die Attraktivität Freiburgs genauso wie die städtische Infrastruktur, die auf neuestem Stand war. Die „Stadt des Waldes, des Weines und der Gotik“ – damit machte Freiburg mit durchschlagendem Erfolg Werbung. Die landschaftlich reizvoll gelegene Stadt avancierte nicht nur zu einem beliebten Touristenziel, sondern es zogen auch wohlhabende Pensionäre aus allen Teilen des Reichs nach Freiburg und gaben dort ihr Geld aus. Die Villen in der Wiehre und in Herdern zeugen noch heute davon.

Bei einem Rundgang zwischen Altstadt und Wiehre werden wir uns mit der Stadtentwicklung im 19. Jahrhundert beschäftigen, die trotz aller Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg bis heute das Stadtbild prägt.

Termin: Freitag, 15.11.24, 14.00 Uhr

Treffpunkt: Eingang KG I bei Aristoteles und Homer, Platz der Universität 3

Teilnahme: max. 20 Personen

Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Spaziergang durch das Institutsviertel

Exkursion Nr. 4 mit Sandra Haas (Uniseum)

Nördlich der Altstadt Freiburgs liegt das Institutsviertel der Universität Freiburg. Der Spaziergang lädt ein, mehr zu den Anfängen im 19. Jahrhundert und der wechselvollen Geschichte des Viertels mit seinen zahlreichen naturwissenschaftlichen Gebäuden zu erfahren.

Termin: Samstag, 16.11.24, 14.00 Uhr

Treffpunkt: Vor dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS), Albertstraße 19

Teilnahme: max. 20 Personen

Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Rundgang durch die Archäologische Sammlung der Universität

Exkursion Nr. 5 mit Prof. Dr. Jens-Arne Dickmann (Kurator der Archäologischen Sammlung)

Nach der nahezu vollständigen Zerstörung der Vorgängersammlung im November 1944 fristeten die wenigen übriggebliebenen und nach und nach neu erworbenen Objekte lange Zeit ein wenig geschätztes Dasein in Kellern, Abstellräumen und Tiefgaragen. Seit den 1980er Jahren konnten dann Teile der wieder wachsenden Sammlung in zwei Räumen der UB gezeigt werden. Im Zuge des Universitätsjubiläums wurden dann die unterirdischen Räume des ehemaligen Papierlagers der Herder-Verlages umgebaut und als ständiger Ort der Archäologischen Sammlung eingerichtet. Sie beherbergt heute ca. 5.500 kleinformatige Originale und etwa 750 Abgüsse antiker Skulptur.

Termin: Freitag, 22.11.24, 16.00 Uhr

Treffpunkt: Hauptportal des Herder-Gebäudes, Tennenbacher Str. 4

Teilnahme: max. 16 Personen

Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Spaziergang über den Alten Friedhof

Exkursion Nr. 6 mit Wilhelm Gros (Uniseum)

Der Alte Friedhof ist der dritte der Stadt Freiburg und wurde zwischen 1683 und 1872 aktiv genutzt. So nimmt es gar nicht Wunder, dass auch so manch an und mit der Universität berühmt gewordener Name hier seine letzte Ruhe fand. Die Führung stellt anhand der Grabmale Freiburger Professoren deren Wirken an der Freiburger Alma Mater vor und zeichnet so ein Stück Universitätsgeschichte nach. Wir werden uns auch anschauen, wie man früher mit dem Tod umgegangen ist, einen Nagel in einem Schädel näher betrachten und schließen mit einem beeindruckenden Zeichen der Hoffnung.

Termin: Samstag, 23.11.24, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Alter Friedhof (Karlstr. 37/39), vor der Michaelskapelle
Teilnahme: 8 - 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Freiburg im Mittelalter

Exkursion Nr. 7 mit Dr. Heinz Krieg (Historisches Seminar)

Obwohl die Freiburger Altstadt am 27. November 1944 größtenteils zerstört wurde, begegnet man hier trotzdem noch auf Schritt und Tritt Spuren des Mittelalters. Nach den frühen Gründungsinitiativen der Zähringer in den Jahren 1091 und 1120 erlebte Freiburg im 12. und 13. Jahrhundert einen rasanten Aufstieg, als Stadtherren und Bürger allem Anschein nach sehr erfolgreich zusammenwirkten. Nicht zuletzt gewann Freiburg auch unter der Regierung Kaiser Maximilians I. noch einmal größere Bedeutung, wovon eindrucksvolle Bauten und Kunstwerke zeugen. Auf dem zweistündigen Stadtrundgang werden verschiedene Aspekte der Entwicklung Freiburgs im Mittelalter beleuchtet.

Termin: Mittwoch, 27.11.24, 14.30 Uhr
Treffpunkt: Vor dem „Haus zur Lieben Hand“ (Löwenstraße 16)
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Lyrische Selbstporträts vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar Nr. 1 mit Prof. Dr. Werner Frick (Deutsches Seminar)

Das Selbstporträt gilt gemeinhin und nicht zu Unrecht als eine der großen Domänen der Bildenden Kunst, von Zeichnung und Malerei. Weniger bekannt ist, dass auch die Literatur (und zwar nicht nur im Bereich erzählender Genres wie der Autobiographie, sondern gerade auch in der Lyrik) über die Jahrhunderte eindrucksvolle Formen und Techniken der Selbstdarstellung ausgebildet hat. Dichterinnen und Dichter haben raffinierte sprachliche Mittel gefunden, um sich selbst in lyrischen Lebensläufen, in Selbstbildnissen vor dem Spiegel oder in poetischen Momentaufnahmen von wenigen Versen in Szene zu setzen und dabei auf engstem sprachlichem Raum die Quintessenz ihres Lebens, ihrer Persönlichkeit, auch ihres literarischen Schaffens zu ziehen. Das Seminar will in diesen reizvollen Mikrokosmos poetischer „Selfies“ in ihren ästhetik-, kultur- und ideengeschichtlichen Kontexten einführen und ist quasi als Rundgang durch eine imaginäre Galerie lyrischer Selbstbildnisse aus vier Jahrhunderten angelegt. In jeder Sitzung werden wir herausragende lyrische Selbstporträts von Fleming und Hoffmannswaldau über Lessing, Goethe, Hölderlin, August von Platen, Annette von Droste-Hülshoff, Eduard Mörike, Theodor Fontane oder Friedrich Nietzsche bis hin zu Rainer Maria Rilke, Bertolt Brecht, Gottfried Benn, Ernst Jandl und weiter zu Lyriker*innen der Gegenwart intensiv gemeinsam studieren und aus diesem besonderen Blickwinkel vertiefte Einblicke in die Geschichte der deutschen und europäischen Lyrik und in einige ihrer großartigsten Gedichte gewinnen.

Das Seminar setzt keine spezifischen Vorkenntnisse voraus. Neugier, ästhetische Sensibilität, Freude am Lesen und „Lust auf Sprache“ sind ideale Teilnahmevoraussetzungen, alles Weitere lernen Sie im Kurs.

Die **Grundlagentexte** des Seminars und weitere Materialien werden allen Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt.

Zur **Einführung** in die Geschichte der deutschen Lyrik und in Techniken der Gedichtanalyse eignen sich z.B. die folgenden Titel: Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse, 3. Aufl. Stuttgart 2015; Ders.: Geschichte der deutschen Lyrik. Einführung und Interpretationen, Stuttgart 2015; Dirk von Petersdorff: Geschichte der deutschen Lyrik, München 2008.

Termine: Montag, 18.00 - 20.00 Uhr
 8 Termine (04.11., 18.11., 02.12., 09.12., 16.12.24 und 13.01., 20.01., 03.02.25)
Ort: R. 3214 im Deutschen Seminar (Zugang über die 3. Etage im KG III)
Teilnahme: 8 - 20 Personen
Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 75,- €

Thomas Manns „Zauberberg“

Seminar Nr. 2 mit Prof. Dr. Katharina Grätz (Deutsches Seminar)

Erschienen vor genau 100 Jahren ist „Der Zauberberg“ – von Thomas Mann ursprünglich geplant als novellistisches Gegenstück zum „Tod in Venedig“ – einer der bedeutenden Romane der klassischen Moderne. Als ein Buch über Krankheit und Gesellschaft, über Krise und Zeitenwende ist er nach wie vor brandaktuell. Er ist Zeit- und Ideenroman in einem, zeichnet nicht nur das schillernde Porträt einer aus den Fugen geratenen Gesellschaft, die unausweichlich auf den großen Donnerschlag des Ersten Weltkriegs zusteuert, sondern bietet eine Fülle philosophischer, medizinischer und lebenswissenschaftlicher Reflexionen und ist überdies höchst kunstvoll gestaltet.

In den sechs Seminarsitzungen wollen wir zentrale Aspekte und Themenfelder des Romans im gemeinsamen Gespräch und auf der Grundlage vorab ausgewählter Textpartien erschließen. Den Einstieg erleichtert dabei jeweils ein kurzer orientierender Input durch die Seminarleiterin (etwa zur Geschichte der Tuberkulose, zu Katja und Thomas Manns Krankheitserfahrungen, Manns Selbstdeutungen, Deutungsperspektiven der Forschung).

Bitte gleich zum Kursbeginn mitbringen:

Thomas Mann: Der Zauberberg (Fischer Taschenbuch – oder auch andere Ausgabe)

Termine: [Donnerstag, 18.15 - 20.00 Uhr](#)
[6 Termine \(28.11., 05.12., 19.12.24 und 09.01., 23.01., 06.02.25\)](#)

Ort: HS 1227, Kollegiengebäude I

Teilnahme: 8 - 16 Personen

Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Tendenzen des Gegenwartstheaters

Seminar Nr. 3 mit Prof. Dr. Hanna Klessinger (Deutsches Seminar)

Im Zentrum dieses Seminars stehen drei gemeinsame Theaterbesuche, die jeweils von einer Vor- und einer Nachbesprechung in Seminarform gerahmt werden. Anhand ausgewählter Produktionen am Theater Freiburg aus den Sparten Theater und Tanz wollen wir aktuelle Trends des Gegenwartstheaters paradigmatisch analysieren. Mit der freien Klassikeradaption „Molières Amphitryon“, einem Gastspiel des Theaters Bern, können wir nach dem metatheatralen Spiel mit multiplen Realitäten und Identitäten fragen. Eine Choreographie von Noé Soulier aus Frankreich führt uns zur Körpersprache im aktuellen Tanztheater. Bei der Uraufführung von Theresia Walsers Auftragswerk für das Freiburger Theater werden wir schließlich unmittelbar erleben können, wie die Gegenwartsdramatik gesellschaftliche Debatten künstlerisch reflektiert.

1. Block: [27.11. \(Mi\)](#), [28.11. \(Do\)](#), [29.11. \(Fr\)](#)

„Molières Amphitryon“ (Gastspiel) am [28.11.24](#), Theater Freiburg, Kleines Haus

2. Block: [06.12. \(Fr\)](#), [07.12. \(Sa\)](#), [09.12. \(Mo\)](#)

„Close up“ (Tanz/ Gastspiel) am [07.12.24](#), Theater Freiburg, Großes Haus

3. Block: [07.02. \(Fr\)](#), [08.02. \(Sa\)](#), [10.2. \(Mo\)](#)

„Erwartung“ (Arbeitstitel/UA) von Theresia Walser am [08.02.24](#), Theater Freiburg, Großes Haus

Zur Einführung:

Als Einstieg in aktuelle Debatten eignet sich die Internetseite „[nachtkritik.de](#)“ (Menüpunkt „top-themen“, Schlagwort „neue Dramatik“).

Termine: [Theaterbesuche am 28.11.24, 07.12.24 und 08.02.25](#)
Seminargespräche am 27.11. und 29.11.24, am 06.12. und 09.12.24, am 07.02. und 10.02.25, jeweils 18.15 - 20.00 Uhr

Ort: HS 1134, Kollegiengebäude I
 (Ausnahme am 09.12.24: HS 1136, Kollegiengebäude I)

Teilnahme: 8 - 16 Personen
Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

80 Jahre Kriegsende im Südwesten (1944/45)

Seminar Nr. 4 mit Dr. Heinrich Schwendemann (Historisches Seminar)

Mit dem Vorrücken der alliierten Verbände in Frankreich wurde Baden im Herbst 1944 schlagartig Vorfeld der Front: Im Elsass kam es zu verlustreichen Kämpfen zwischen Wehrmachtsverbänden und amerikanisch-französischen Truppen, während auf der anderen Seite des Rheins der badische Gauleiter Wagner die Bevölkerung zum „Volkskrieg“ am Oberrhein aufrief. Anfang April 1945 stießen französische Divisionen über den Rhein vor und eroberten binnen vier Wochen den Schwarzwald und angrenzende Gebiete. Wir werden uns im Seminar mit verschiedenen Aspekten des Kriegsendes im Südwesten beschäftigen, so etwa der militärischen Entwicklung, der Rolle der Durchhaltepropaganda und der Reaktion der Bevölkerung, dem eskalierenden Terror gegen Wehrmachtsoldaten, Zivilisten und Zwangsarbeiter und dem mörderischen Weiterbestehen des Außenlagersystems des KZ Struthof. In einer Sitzung werden wir uns auch mit der Bombardierung Freiburgs am 27. November 1944 beschäftigen. Thematisiert wird auch die Anfangsphase der französischen Besatzungspolitik und hierbei auch die lange tabuisierten Ausschreitungen französischer Truppenteile gegenüber der Zivilbevölkerung.

Zur Vorbereitung:

Bernd Serger u.a., Südbaden unter Hakenkreuz und Trikolore. Zeitzeugen berichten über das Kriegsende und die französische Besetzung 1945, Freiburg 2006; Heinrich Schwendemann, Das Kriegsende in Ostpreußen und Südbaden im Vergleich, in: Bernd Martin (Hrsg.), Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen. Ereignisse – Auswirkungen – Reflexionen, Freiburg 2006, S. 91-111.

- Termine:** [Dienstag, 18.15 - 20.00 Uhr](#)
[6 Termine \(05.11., 19.11., 03.12.24 und 07.01., 21.01., 04.02.25\)](#)
- Ort:** R. 102 im Breisacher Tor, Rempartstr. 4
- Teilnahme:** 8 - 16 Personen
- Gebühr:** 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Einzelveranstaltungen

1. FRIAS Freiburger: Horizonte Natascha Strobl: Superwahljahr 2024
2. Arthur Landwehr: Die zerrissenen Staaten von Amerika
3. US Election Night 2024: Harris vs. Trump – Amerika wählt.
4. Post-Election Breakfast: Der Tag danach: die USA haben gewählt.
5. Ekaterina Schulmann und Jörn Leonhard: Authoritarian Renaissance: Fact or Fiction?
6. Michael Blume: Der Terrorangriff vom 07.10.23 und seine Auswirkungen auf das Leben in Baden-Württemberg – Wie Antisemitismus unsere Gesellschaft bedroht
7. Gudrun Krämer: „Zwei Völker in einem Land“: Koexistenz und Konflikt in Palästina/Israel
8. Freiburger Afrikagespräche: Richard Tsogang Fossi & Fiona Siegenthaler: Restitution: eine Standortbestimmung
9. Osteuropäische Perspektiven: Diskursfestival am 5. und 6. Dezember 2024
10. FRIAS Freiburger Horizonte: Michael Thumann: Die Achse der Gekränkten – Wie Wladimir Putin und andere autoritäre Führer mit vorgeblicher Kränkung Politik machen
11. Freiburger Afrikagespräche: Collins Chikodili Ajibo: Conflict, Rule of Law and Critical Minerals in Africa
12. Jouanna Hassoun & Shai Hoffmann: Trialog – Wie wir über Israel und Palästina sprechen
13. Saba-Nur Cheema & Meron Mendel: Muslimisch-jüdisches Abendbrot. Das Miteinander in Zeiten der Polarisierung

Vortragsreihen

1. Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen.
2. Beispiellos: Die US-Präsidentenwahlen 2024
3. US-Wahltalks: Die USA wählen. US-Korrespondentinnen- und -korrespondenten berichten
4. Künstliche Intelligenz als Herausforderung und Chance
5. China-Erzählungen aktuell
6. Ringvorlesung: Das Ende der Sowjetunion: Nationalismus, Dekolonisierung und Identität zwischen 1985 und 1995
7. DDR um 6: Zeitreise in ein untergegangenes Land
8. Web-Talk: Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 7

Semestereröffnung

In Zusammenarbeit mit dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)

Montag
14.10.24
19 Uhr s.t.
Aula
KG I

FRIAS Freiburger Horizonte

Natascha Strobl (Politikwissenschaftlerin, Österreich)

Superwahljahr 2024 – wie die extreme Rechte nach der Macht greift

Das Colloquium politicum eröffnet das Wintersemester 2024/25 mit einer Veranstaltung der FRIAS Freiburger Horizonte. Am 14. Oktober wird die österreichische Politikwissenschaftlerin Natascha Strobl zum Thema „Superwahljahr 2024 – wie die extreme Rechte nach der Macht greift“ sprechen.

Über den Vortrag:

So unterschiedlich die Länder, Bedingungen und Parteien auch sein mögen, die Gefahr für die Demokratie ist überall gleich real. Ob in Deutschland, den USA oder Österreich, die extreme Rechte greift nach der Macht und wendet überall dasselbe Muster an. Dieser Vortrag bemüht sich darum, die Gemeinsamkeiten herauszustreichen und darzulegen, dass der gegenwärtige Faschismus transnational und global funktioniert. Die Wahlerfolge extrem rechter Parteien sind hier ein wichtiger Mosaikstein. Die gemeinsame Klammer bildet das Mittel des Kulturkampfes, dem eine besondere Rolle zukommt.

Über die Referentin:



Natascha Strobl ist eine österreichische Politikwissenschaftlerin und Publizistin aus Wien, die sich intensiv mit dem Aufstieg des Rechtsextremismus und identitärer Bewegungen beschäftigt. Ihre Expertise macht sie zu einer gefragten Analystin in nationalen und internationalen Medien. Ihr Buch „Radikalisierter Konservatismus“, veröffentlicht im Suhrkamp Verlag, avancierte zum Bestseller und wurde 2021 mit dem Bruno-Kreisky-Preis für das Politische Buch ausgezeichnet.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter des Colloquium politicum der Universität Freiburg



Über die Freiburger Horizonte:

Die Freiburger Horizonte als Vortragsforum des Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) befassen sich seit dem Jahr 2015 mit aktuellen und gesellschaftspolitisch relevanten Themen durch Vorträge, Podiumsdiskussionen und Symposien.

Das FRIAS ist das internationale Forschungskolleg der Universität Freiburg. Es lädt herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt zu einem Forschungsaufenthalt nach Freiburg ein und bringt so Expertinnen und Experten unterschiedlichster Disziplinen zusammen. Das Institut will damit kreative Denkansätze und interdisziplinäre Zusammenarbeit verbinden und unterstützen.

Vorträge aus den vergangenen Semestern, die im Rahmen der Freiburger Horizonte stattfanden, finden Sie in der FRIAS Mediathek unter <https://www.frias.uni-freiburg.de/de/mediathek/freiburger-horizonte>.

Die zweite FRIAS Freiburger Horizonte Veranstaltung im Wintersemester 2024/25 Sommersemester findet am 20.01.2025 statt (s. unten Seite 57).

Lesung und Diskussion: Die zerrissenen Staaten von Amerika

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg und dem SWR

Montag
14.10.24
19.30 Uhr
SWR Studio
Freiburg

Arthur Landwehr
 (1999 bis 2006 und 2018 bis 2022 USA-Korrespondent der ARD
 in Washington, DC)

Lesung und Diskussion:
Die zerrissenen Staaten von Amerika

Mit Spannung blickt die Welt auf den Ausgang der amerikanischen Präsidentschaftswahlen im Herbst 2024. Arthur Landwehr spürt den Stimmungen und Erwartungen der US-Wählerinnen und -Wählern nach und beschreibt den Wahlkampf als Kulturkampf, der die USA zu zerreißen droht. Im Mittelpunkt: die Abstiegsangst der Weißen und das zunehmende Selbstbewusstsein von Schwarzen und Hispanics, der Mythos vom Cowboy und der Einfluss der woken Intellektuellen (Stichwort Cancel Culture) und das „America first“ im Landesinnern und die Verheißungen kultureller Offenheit in den liberalen Küstenstaaten. Arthur Landwehr hat als ehemaliger USA-Korrespondent vier Präsidentschaften miterlebt und intensiv journalistisch begleitet. Außerdem hat er in seinen Jahren in Amerika immer wieder mit der Bevölkerung vor Ort gesprochen und versucht einzufangen, was die Menschen in diesem Land bewegt und warum sie wählen, wie sie wählen oder warum sie es gerade nicht tun. In seinem Buch „Die zerrissenen Staaten von Amerika. Alte Mythen und neue Werte – ein Land kämpft um seine Identität“ (Droemer HC, 2024) lenkt er den Blick auch auf die Parallelen zu Deutschland.

Moderation:

Christoph Ebner, Leiter SWR Studio Freiburg
Miriam Krafft, Fachreferentin der LpB Freiburg

Die Veranstaltung ist auch Teil der Reihe "US-Wahl-Talk: Die USA wählen. US Korrespondentinnen- und -korrespondenten berichten“, siehe unten S. 66

Harris vs. Trump – Amerika wählt

In Zusammenarbeit mit: Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.; Landeszentrale für politische Bildung Freiburg; Badische Zeitung; SWR Studio Freiburg

Dienstag
05.11.24
20 Uhr s.t.-
ca. 5 Uhr
Aula
KG I

US Election Night 2024
Harris vs. Trump – Amerika wählt

Alle vier Jahre veranstalten das Colloquium politicum und seine Freiburger Kooperationspartner anlässlich der amerikanischen Präsidentschaftswahlen die traditionelle und beliebte „US Election Night“. Am Abend und in der Nacht des 5. November sowie am Morgen des 6. November wird es ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm in der Aula der Universität geben.

Programm:

Die USA am Wahlabend.

Diskussion mit Prof. Dr. Gerlinde Groitl, Prof. Dr. Curd Knüpfer, Dietmar Ostermann, Prof. Linda Schulte-Sasse, PhD & Dr. Gregory Pedlow

What's At Stake in this Election?

Talk von Dr. Christoph Haas, Universität Freiburg

What We Vote For: Young Transatlantic Perspectives on the

Election Diskussion mit jungen Stimmen aus Deutschland und den USA

Live-Schaltungen in die USA & Livestream

Politik-Quiz zum Mitmachen & Musik

Moderation des Abends:

Nadine Zeller, SWR
Owusu Künzel, SWR

Tickets erhältlich im BZ-Ticketshop: € 10 / 6 (erm.) und Restkarten an der Aula Abendkasse: € 12 / 8 (erm.)

Der Tag danach: die USA haben gewählt.

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Mittwoch
06.11.24
11 Uhr s.t.
Aula
KG I

Post-Election Breakfast
Der Tag danach: die USA haben gewählt.
Analysen. Argumente. Ansichten.

Die Wahlen sind vorbei, nun wird bilanziert:

- Wer hat warum gewonnen und welchen Wählergruppen sind Sieg oder Niederlage zu verdanken?
- Wie wird die politische Agenda der neuen Administration aussehen?
- Welche Partei hat die Mehrheit im Repräsentantenhaus und im Senat erobern können und wie wirkt sich das auf die Amtsführung der 47. US-amerikanischen Präsidentin oder des Präsidenten aus?
- Wie wird sich das transatlantische Verhältnis entwickeln, welchen außenpolitischen Kurs wird der neue Präsident, die neue Präsidentin verfolgen?

Unsere US-Expertinnen und US-Experten freuen sich auf Ihre Fragen und Einschätzungen.

Auf dem Podium:

Prof.in Dr. Sabine Hake, University of Texas at Austin Cultural Studies

Dr. Christoph Haas, Seminar für Wissenschaftliche Politik, Universität Freiburg

Thomas Fricker, Chefredakteur der Badischen Zeitung

Prof. Dr. Michael Wehner, Leiter der LpB Freiburg

Authoritarian Renaissance: Fact or Fiction?

In Zusammenarbeit mit dem Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e. V.

Donnerstag
14.11.24
20 Uhr c.t.
HS 1199
KG I

Panel Discussion
Dr. Ekaterina Schulmann (Russian political scientist) &
Prof. Dr. Jörn Leonhard (History Department, University of Freiburg)
**Authoritarian Renaissance: Fact or Fiction? Understanding Auto-
cratic Resilience in the 21st Century**

About the panel discussion: Political scientist Ekaterina Schulmann and historian Jörn Leonhard examine the perceived resurgence of authoritarianism in the 21st century. Through a comparative and historical lens, they analyze the factors contributing to the resilience of autocratic regimes, questioning whether we are witnessing a genuine renaissance or a cognitive illusion shaped by the aftermath of the democratization wave of the 80s and 90s. The discussion explores the role of technology, propaganda, economic conditions, and historical legacies in bolstering authoritarian rule. Are modern autocracies really more durable than ever, or are our expectations for their swift downfall rooted in historical misconceptions? Focusing on the "big beasts" of the geopolitical theater, are we missing the quiet democratization elsewhere? Join us for a nuanced exploration of the complexities and contradictions of political change in the modern world.



About the discussants:

Dr. Ekaterina Schulmann is a political scientist specializing in the legislative process in modern Russia, parliamentarism and decision-making mechanisms in hybrid political regimes. She has a PhD in political science and serves as an associate professor at the Moscow School of Social and Economic Sciences (MSSES). She was a senior lecturer at the Russian Presidential Academy of National Economy and Public Administration (RANEPA). Ekaterina Schulmann is a major voice in the Russian opposition and currently lives in Berlin.



Professor Dr. Jörn Leonhard is Professor of Modern and Contemporary History of Western Europe at the University of Freiburg. At the University of Freiburg, Jörn Leonhard is one of the three spokespersons for the Cluster of Excellence initiative "Constitution as Practice in Times of Transformation" (ConTrans). In March 2024, he was awarded the Gottfried Wilhelm Leibniz Prize from the German Research Foundation (DFG) for his work in the field of European and transatlantic cultural and political history of the 19th and early 20th centuries.

Wie Antisemitismus unsere Gesellschaft bedroht

In Zusammenarbeit mit dem Rektorat, der LpB Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Dienstag **Dr. Michael Blume**
 19.11.24 (Beauftragter der baden-württembergischen Landesregierung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben)
 18 Uhr s.t. **Der Terrorangriff vom 07.10.23 und seine Auswirkungen auf das Leben in Baden-Württemberg – Wie Antisemitismus unsere Gesellschaft bedroht**
 Aula **KG I**

Zum Auftakt der vierteiligen Vortragsreihe „Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen“ wird **Dr. Michael Blume**, Beauftragter der Landesregierung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben, an der Universität Freiburg einen Vortrag halten.



Über den Vortrag:

„Am 07.10.2023 griff die Hamas unschuldige Menschen in Israel an, die gemeinsam tanzen und feiern wollten oder überraschte sie in ihren eigenen Häusern. Die Angreifer quälten, vergewaltigten und mordeten und filmten dabei ihre Gräueltaten. Diese Attacke war nicht nur ein Schock im Nahen Osten, sondern hatte gravierende Auswirkungen auch bei uns. Antisemitische Vorfälle stiegen rasant an. Jüdinnen und Juden in Deutschland und Baden-Württemberg mussten miterleben, wie ihnen die Solidarität entzogen wurde. Anstatt Mitgefühl mit den Opfern und ihren Angehörigen auch bei uns zu zeigen, verherrlichen bestimmte Gruppen die Tattaten. Als Beauftragter der Landesregierung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben stellt Dr. Michael Blume vor, wie gefährlich auch israelbezogener Antisemitismus für unsere Gesellschaft ist – und wie wir Solidarität mit Opfern von Terror und Krieg zeigen können.“ (Text: Staatsministerium Baden-Württemberg, Geschäftsstelle des Beauftragten gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben).

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter des Colloquium politicum der Universität Freiburg

Die Veranstaltung ist Teil der Colloquium politicum-Reihe „Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen.“

„Zwei Völker in einem Land“

In Zusammenarbeit mit dem Rektorat, der LpB Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Montag **Prof. i.R. Dr. Dr. h.c. Gudrun Krämer**
 25.11.24 (1996 bis 2019 Leiterin des Instituts für Islamwissenschaft FU Berlin)
 19 Uhr s.t. **„Zwei Völker in einem Land“: Koexistenz und Konflikt in Palästina/Israel**
 Aula **KG I**

Bei der zweiten Veranstaltung der vierteiligen Reihe „Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen“ wird die renommierte Islamwissenschaftlerin **Gudrun Krämer** über die Geschichte Palästinas referieren. Mit Blick auf Palästina/Israel ist fast alles kontrovers: Namen, Erinnerungen, Identitäten und natürlich politische Ansprüche, die unter Berufung auf Religion und Geschichte geltend gemacht werden. Ein primär religiös verstandenes Selbstverständnis lässt im Prinzip Raum für Koexistenz und Austausch zwischen Juden, Christen und Muslimen. Ein Selbstverständnis als Volk und Nation mit dem Recht auf politische Selbstbestimmung im Rahmen eines eigenen, souveränen Staates birgt vor allem dann Konflikte, wenn die eigenen Ansprüche exklusiv formuliert und dem Gegenüber die Anerkennung als Volk und das Recht auf kollektive Selbstbestimmung verweigert werden. Religion und Politik sind in Palästina/Israel so eng ineinander verhak, wie in wenigen Konflikten der jüngeren Geschichte und Gegenwart. Auf ihrem komplizierten Zusammenspiel wird der Schwerpunkt dieses Vortrags liegen.

Gudrun Krämer ist emeritierte Professorin für Islamwissenschaft und lehrt im Wintersemester 2024-25 als Gastprofessorin an der Universität Wien. 1996-2019 leitete sie das Institut für Islamwissenschaft der Freien Universität Berlin und 2007-2018 die in der Exzellenzinitiative eingerichtete Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies. Gudrun Krämer ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sowie Mitherausgeberin der Encyclopaedia of Islam Three. 2018-2024 gehörte sie dem Wissenschaftsrat an. 2006 erhielt sie den Ehrendoktor der Islamic University Tashkent, 2010 wurde sie mit dem Gerda Henkel Preis ausgezeichnet.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter des Colloquium politicum der Universität Freiburg

Die Veranstaltung ist Teil der Colloquium politicum-Reihe „Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen.“

Restitution: eine Standortbestimmung

Mittwoch **Freiburger Afrikagespräche im Colloquium politicum**

27.11.24

20 Uhr c.t.

HS 1098

KG I

Dr. Richard Tsogang Fossi (TU Berlin) &
Fiona Siegenthaler (Linden-Museum Stuttgart)
Restitution: eine Standortbestimmung

Seit der feierlichen Rückgabe zahlreicher sogenannter Benin-Bronzen aus deutschen Sammlungen an Nigeria im Jahr 2022 ist es in den Medien etwas still um Restitutions von Kulturgütern und menschlichen Überresten geworden. Das täuscht über die fortgesetzten Bemühungen von Politik, Museen und Zivilgesellschaft hinweg. Hinter den Kulissen wird geforscht und zwischen einigen Hauptakteuren in Nord und Süd oft grundsätzlich diskutiert. Kontrovers beurteilt wird unter anderem, wie schnell der Prozess fortschreitet, ob eher die Regierungen in den Ex-Kolonien oder den Ex-Metropolen hemmend wirken, wer überhaupt in komplexe Verhandlungen einzubeziehen wäre und ob es nicht auch der Reparationszahlungen für vergangenes Unrecht bedürfe. Das Freiburger Afrikagespräch vermittelt Insider-Wissen und versucht einen Zwischenstand zu etablieren (Text: ACT).



Referent:

Richard Tsogang Fossi ist promovierter Germanist mit den Schwerpunkten Literatur, Kultur, Kolonialgeschichte und Erinnerung, war Gastkurator am MARKK in Hamburg, Projektmitarbeiter an der TU Berlin und Teil des Autorenkollektivs des Atlas der Abwesenheiten. Kameruner Kulturerbe in Deutschland (Berlin 2023)

Discussant:

Fiona Siegenthaler. Sie ist Afrika-Referentin am Linden-Museum Stuttgart. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der zeitgenössischen Kunst Afrikas und der Diaspora.

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Mehler, Direktor des Africa Center for Transregional Research und des Arnold-Bergstraesser-Instituts sowie Professor für Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik

Freiburger Afrikagespräche: neue Perspektiven aus und auf Afrika

Die Freiburger Afrikagespräche sind das Vortragsforum des Africa Centre for Transregional Research (ACT) und zielen darauf ab, ein differenziertes Bild afrikanischer Wirklichkeit in die breite Öffentlichkeit, die Stadtgesellschaft Freiburg und darüber hinaus zu vermitteln. Es werden afrikanische und europäische Expertinnen und Experten aus Politik und Wirtschaft sowie Wissenschaft und Gesellschaft zu ausgewählten Themen und Fragestellungen eingeladen, um in unterschiedlichen Dialogformaten ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit vorzustellen und kontroverse Diskussionsangebote zu machen.

Den Auftakt zu den Freiburger Afrikagesprächen machte am 6. Juni 2019 die ehemalige Bundesentwicklungsministerin **Heidemarie Wieczorek-Zeul**. Weitere Highlights waren ein Vortrag von **Prof.in Bénédicte Savoy** (Kunsthistorikerin; TU Berlin und Collège de France, Paris) zu „Zurück in die Zukunft. Die Restitution afrikanischer Kulturgüter aus historischer Sicht“ und eine Podiumsdiskussion zur Freiburger Kolonialismus-Ausstellung mit Prof. Albert Gouaffo (Université de Dschang, Kamerun) und **Dr. Beatrix Hoffmann-Ihde** (Kuratorin der Ausstellung „Freiburg und Kolonialismus. Gestern? Heute!).

Aktuelle Informationen zu den Freiburger Afrikagesprächen sowie die Aufzeichnung zahlreicher Vorträge, die im Rahmen der Freiburger Afrikagespräche stattgefunden haben, finden Sie in der Mediathek des ACT unter <https://act.uni-freiburg.de/de/was-wir-tun/act-events/freiburger-afrikagespraechen>.

Die zweite Veranstaltung der Freiburger Afrikagespräche im Colloquium politicum wird am 22.01.2025 stattfinden, s. unten S. 58

Osteuropäische Perspektiven

In Zusammenarbeit mit: Katholischen Akademie Freiburg; Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg; Literaturhaus Freiburg; Theater Freiburg; Museum für Neue Kunst in Freiburg

Donnerstag
05.12.24 &
Freitag
06.12.24

Osteuropäische Perspektiven
Diskursfestival am 5. und 6. Dezember 2024

„Unser Anliegen: Nicht erst seit dem Krieg gegen die Ukraine, aber seither mit neuer Dringlichkeit beschäftigen uns die Perspektiven der mittel- und osteuropäischen Länder. Uns bewegt, wie viele Menschen aus diesen Ländern ihre Hoffnungen auf Europa richten. Was verbinden sie mit dieser Hoffnung und wie könnten und sollten wir diese Hoffnungen beantworten? Überwiegen doch im Augenblick bei uns in den westlichen Ländern beim Gedanken an Europa eher Ernüchterung und Skepsis. Aber die Impulse aus dem östlichen Europa könnten und sollten uns dazu motivieren, in dem Projekt Europa wieder den Garanten für Demokratie, Frieden und Freiheit wahrzunehmen. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg dorthin könnte es sein, Europa wieder stärker kulturell zu denken, und dabei den Stimmen aus Mittel- und Osteuropa ein neues Gewicht zu geben. Vor allem müssen wir in Westeuropa die in den Zeiten des Eisernen Vorhangs eingeübte Gleichgültigkeit überwinden, die uns daran gehindert hat, die Anliegen der mittel- und osteuropäischen Länder als europäische Aufgaben wahrzunehmen. Eine unserer Antworten muss sein, neu und gründlicher über das „Projekt Europa“ nachzudenken. Dazu wollen wir mit unserer Veranstaltung beitragen.“ (Text: Katholische Akademie).

Das Colloquium politicum, die katholische Akademie Freiburg, die Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg, das Literaturhaus in Freiburg, das Theater Freiburg und das Museum für Neue Kunst in Freiburg wollen dafür am 5. und 6. Dezember 2024 vor allem Politikerinnen und Politiker, Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Künstlerinnen und Künstler, Historikerinnen und Historiker untereinander und mit einer breiten Öffentlichkeit ins Gespräch bringen.

Mehr Informationen zum Programm finden Sie auf der Homepage des Colloquium politicum.

Die Achse der Gekränkten

In Zusammenarbeit mit dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) und dem Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e. V.

Montag
20.01.25
19 Uhr s.t.
Aula
KG I

FRIAS Freiburger Horizonte
Michael Thumann
(Journalist und Buchautor; außenpolitischer Korrespondent
„Die Zeit“; Moskau und Berlin)
Die Achse der Gekränkten – Wie Wladimir Putin und andere autoritäre Führer mit vorgeblicher Kränkung Politik machen

Am 6. November wird der renommierte ZEIT-Journalist und Autor Michael Thumann in den Freiburger Horizonten einen Vortrag zum Thema Kränkung in der internationalen Politik halten. Michael Thumann ist u.a. Autor des Buches „Revanche - Wie Putin das bedrohlichste Regime der Welt geschaffen hat“ (C.H. Beck, 2023), auf dem die Veranstaltung zum Teil basiert.



Das Motiv der Kränkung in der internationalen Politik ist ein weit verbreitetes Phänomen. Politiker geben sich gekränkt und sie setzen die Kränkung als Mittel der Politik ein. Die Kränkung kann, selbst wenn sie eingebildet ist, ungeheure Kräfte entwickeln, wenn sie zum Mittel der nationalen und internationalen Politik oder des Machterhalts gemacht wird. Vorweg getragene Kränkung soll politische Handlungen erklären, sie soll um Anhänger für die eigene Sache werben, sie soll den politischen Gegner delegitimieren. Besonders massiv eingesetzt wird das Mittel der behaupteten Kränkung durch autoritäre Herrscher wie Wladimir Putin und Recep Tayyip Erdogan. Auch demokratisch gewählte Populisten wie Donald Trump oder die PiS-Partei und Jaróslaw Kaczyński nutzen die Kränkung in Wahlkämpfen und in der politischen Auseinandersetzung. Wir leben im Zeitalter der politischen Kränkung. (Text: Michael Thumann)

Moderation:
Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter des Colloquium politicum der Universität Freiburg

Conflict, Rule of Law and Critical Minerals in Africa

In Zusammenarbeit mit dem Arnold Bergstraesser Institut und dem Africa Centre for Transregional Research (ACT)

Mittwoch
22.01.25
20 Uhr c.t.
HS 1098
KG I

Dr. Collins Chikodili
(University of Nigeria Nsukka)
Conflict, Rule of Law and Critical Minerals in Africa

African exports of natural resources constitute roughly 74% of total merchandise exports and the continent is home to about 30% of all global mineral reserves. However, the region has failed to harness these opportunities to foster sustainable development. Even worse, more than half of all 37 countries categorized as fragile and conflict-affected states are to be found in Africa. In fact, fragile and conflict-affected states are significantly shaped by the failure in embedding the rule of law in the governance of resource extraction. This Freiburg Africa Talk seeks to explore the interactions that underpin conflict, rule of law and governance of mineral resources in Africa, as well as to proffer options for the future. (Text: ACT)



Dr. Collins Chikodili Ajibo holds a PhD and LLM from the University of Manchester (UK). He is an Associate Professor at the University of Nigeria (Nsukka). He is twice a recipient of the Georg Forster Research Fellowship awarded by the Alexander von Humboldt Foundation, Germany. Currently, Dr. Ajibo holds the Sustainable Governance Senior Fellowships for Researchers from Africa at FRIAS, University of Freiburg. His research interests cover international economic law, with particular inclination for international economic law in Africa.

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Mehler, Direktor des Africa Center for Transregional Research und des Arnold-Bergstraesser-Instituts sowie Professor für Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik

Triolog – Wie wir über Israel und Palästina sprechen

In Zusammenarbeit mit dem Rektorat, der LpB Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Freitag
07.02.25
19 Uhr s.t.
HS 1199
KG I

Jouanna Hassoun
(Geschäftsführerin des Bildungsvereins Transaidency; Dozentin) &
Shai Hoffmann (Sozialunternehmer, Aktivist, Speaker und Moderator)
Triolog – Wie wir über Israel und Palästina sprechen
Lesung und Diskussion

Über das Buch und die Veranstaltung:

„Am 7. Oktober jährte sich der Kriegssausbruch zwischen Israel und Gaza: Jouanna Hassoun und Shai Hoffmann liefern eine Anleitung zum Sprechen über Israel und Palästina. Ein deutscher Jude mit israelischen Wurzeln und eine Deutsch-Palästinenserin reden über den Konflikt in Israel und Gaza und wie er Einfluss auf unsere Leben hat. In ihren Gesprächen schaffen sie bewusst Raum für Fragen und Ansichten, die viele sich nicht trauen zu äußern; sie diskutieren, stellen Fragen und suchen gemeinsam nach Antworten. In „Triolog“ geht es um die politischen Dimensionen, um Vorurteile und Unsicherheiten, um Hoffnung und Demokratie. Durch die Öffnung ihres Austausches für Dritte schaffen Hassoun und Hoffmann einen Triolog und motivieren ihre Lesende, aktiv in die Unterhaltung einzusteigen.“
(Quelle: Quadriga Verlag)



Über die Referenten:

Jouanna Hassoun, die vor dem Bürgerkrieg im Libanon nach Deutschland floh und palästinensische Wurzeln hat, ist seit über 15 Jahren als politische Bildnerin aktiv. Sie engagiert sich seit 2015 mit dem von ihr mitgegründeten Verein »Transaidency« in der politischen Bildung und humanitären Hilfe. Außerdem setzt sie sich für den muslimisch-jüdischen Dialog und die Bekämpfung von Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit ein. Jouanna Hassoun ist Trägerin des Landesverdienstordens von Berlin (Quelle: Quadriga Verlag).

Shai Hoffmann ist ein deutscher Jude mit israelischen Wurzeln. Er ist als Sozialunternehmer, Aktivist, Speaker und Moderator tätig. Als Geschäftsführer der Bildungsorganisation Gesellschaft im Wandel gUG(hb) und Initiator diverser Projekte wie dem Bus der Begegnungen, dem DemokratieBus und dem Tiny Space »Über Israel und Palästina sprechen« setzt er sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Außerdem moderiert er den Podcast »Über Israel und Palästina sprechen«. Im Mai 2024 bekamen Hassoun und

Hoffmann von der Bundeszentrale für politische Bildung die Auszeichnung als Botschafter*innen für Demokratie und Toleranz. (Quelle: Quadriga Verlag).

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter des Colloquium politicum der Universität Freiburg

Die Veranstaltung ist Teil der Colloquium politicum-Reihe „Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen.“

nachtsbäume. Ihr Buch ist eine Analyse unserer Gegenwart, ein Plädoyer für Offenheit auch in schwierigen Zeiten – und eine Einladung, miteinander zu reden.“ (Quelle: Kiepenheuer & Witsch)

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter des Colloquium politicum der Universität Freiburg

Die Veranstaltung ist Teil der Colloquium politicum-Reihe „Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen.“

Muslimisch-jüdisches Abendbrot.

In Zusammenarbeit mit dem Rektorat, der LpB Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/ Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Donnerstag 13.02.25 19 Uhr s.t. **Saba-Nur Cheema** (Politologin, Publizistin, Antirassismus-Trainerin) & **Meron Mendel** (Publizist, Historiker, Pädagoge)
Muslimisch-jüdisches Abendbrot.
Das Miteinander in Zeiten der Polarisierung
Lesung und Diskussion
 Aula
 KG I



Über das Buch und die Referenten:

„Die Welt ist aus den Fugen. Juden, Muslime, Deutsche, Einwanderer stehen einander in neuer Unversöhnlichkeit gegenüber. Was hilft? Reden, um Vorurteile und Hass abzubauen.

Unterschiedlicher könnten sie nicht sein: **Saba-Nur Cheemas** Familie kommt aus Pakistan, sie selbst ist in einem Frankfurter Brennpunktviertel aufgewachsen, geprägt vom konservativ-muslimischen Gemeindeleben. **Meron Mendel** ist in Israel geboren und in einem Kibbuz mitten in der Wüste aufgewachsen, geprägt vom Militärdienst im Westjordanland und im Libanon, bevor er zum Studium nach

Deutschland kam.

Als Paar blicken sie nun gemeinsam auf die sich immer weiter polarisierende Welt und sprechen darüber. Ihr Buch beginnt an ihrem Abendbrottisch, an dem sie sich über den Alltag in Frankfurt Gedanken machen und über die großen Fragen der Zeit – und wie alles miteinander zusammenhängt. Dabei stellt sich heraus, wie erhellend der Blick des jeweils anderen sein kann und wie viele Gemeinsamkeiten es in der vermeintlichen Differenz gibt.

In ihren Essays, die persönlich und politisch zugleich sind, geht es um Küchenschubladen, Kindererziehung und Kolonialismus. Um Identitätspolitik, den Nahostkonflikt, Ramadan-Beleuchtung in der Innenstadt und Weih-

In Zusammenarbeit mit dem Rektorat, der Landeszentrale für politische Bildung und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen.

Nach dem Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 und dem darauffolgenden Gaza-Krieg wurden Universitäten in Deutschland und weltweit zu Orten politischer Proteste und spannungsgeladener Debatten. Diese Auseinandersetzungen werden oftmals stark polarisiert und emotional geführt – und sie verdeutlichen, wie diffizil und vielschichtig das Sprechen über den Israel-Palästina-Konflikt in Deutschland ist.

Mit der Veranstaltungsreihe „Schweigen, schreien, scheitern? Von der Schwierigkeit, in Deutschland über den Israel-Palästina-Konflikt zu sprechen.“ im Colloquium politicum möchte die Universität Freiburg Räume der Reflexion eröffnen. Im Mittelpunkt der Reihe steht die Frage, welche Themen gleichzeitig mitverhandelt werden, wenn über Israel und Palästina diskutiert wird und welche Aspekte dabei die Verständigung so herausfordernd machen:

- Welche Kontroversen über deutsche Geschichte, Erinnerung und Verantwortung werden hier ausgetragen?
- Welche Bedeutung spielen dabei Vorstellungen von Zugehörigkeit und Identität sowie Erfahrungen von Antisemitismus und Rassismus in Deutschland?
- Was wären Voraussetzungen dafür, um einander zuhören und miteinander sprechen zu können?
- Was können und sollten Universitäten in diesem Zusammenhang leisten und vor welchen Herausforderungen stehen sie dabei?

Mit Vorträgen, Gesprächen und Workshops, die Themen und Fragen der Reihe praxisbezogen aufgreifen, lädt die Universität Freiburg zum gemeinsamen Nachdenken und zum Versuch eines Perspektivwechsels ein.

Anmeldung und weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe unter:
<https://uni-freiburg.de/themen-im-fokus/zum-umgang-mit-dem-israel-palaestina-konflikt/veranstaltungsreihe/>

Dienstag
19.11.24
18 Uhr s.t.
Aula
KG I

Dr. Michael Blume
(Beauftragter der baden-württembergischen Landesregierung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben)
Der Terrorangriff vom 07.10.23 und seine Auswirkungen auf das Leben in Baden-Württemberg – Wie Antisemitismus unsere Gesellschaft bedroht

Montag
25.11.24
19 Uhr s.t.
Aula
KG I

Prof. i.R. Dr. Dr. h.c. Gudrun Krämer
(Islamwissenschaftlerin, FU Berlin)
**„Zwei Völker in einem Land“:
Koexistenz und Konflikt in Palästina/Israel**

Freitag
07.02.25
19 Uhr s.t.
HS 1199
KG I

Jouanna Hassoun
(Geschäftsführerin des Bildungsvereins Transaidency; Dozentin) &
Shai Hoffmann (Sozialunternehmer, Aktivist, Speaker und Moderator)
**Trialog – Wie wir über Israel und Palästina sprechen
Lesung und Diskussion**

Donnerstag
13.02.25
19 Uhr s.t.
Aula
KG I

Saba-Nur Cheema (Politologin, Publizistin, Antirassismus-Trainerin) &
Meron Mendel (Publizist, Historiker, Pädagoge)
**Muslimisch-jüdisches Abendbrot. Das Miteinander in Zeiten der Polarisierung.
Lesung und Diskussion.**

Weitere Informationen zur Reihe und Aktualisierungen finden Sie auf der Homepage des Colloquium politicum.

In Zusammenarbeit mit dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V. und der Landeszentrale für politische Bildung

Beispiellos: die US-Präsidentschaftswahlen 2024

Im Wintersemester 2024/25 widmen sich das Colloquium politicum, das Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V. und die Landeszentrale für politische Bildung Freiburg den US-Präsidentschaftswahlen. Im Rahmen der Reihe werden renommierte Expertinnen und Experten unterschiedliche Facetten der Wahlen analysieren und diskutieren. Höhepunkt der Reihe sind die „Election Night 2024“ und das „Post-Election Breakfast“.

Donnerstag **Prof. Dr. Manfred Berg**
17.10.24
19 Uhr s.t.
HS tba
KG I
(Universität Heidelberg)
**Vortrag und Lesung: Das gesplante Haus.
Eine Geschichte der Vereinigten Staaten von 1950 bis heute**

Montag **Democracy on the Ballot**
21.10.24
19 Uhr s.t.
HS tba
KG I
*Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der
Homepage des Colloquium politicum.*

Mittwoch **Kerstin Kohlenberg**
23.10.24
19.30 Uhr
Buchhand-
lung
Rombach
(Die Zeit)
**Das amerikanische Versprechen:
Vom Streben nach Glück in einem zerstrittenen Land**
Eintritt s. Homepage CSH

Dienstag **Election Night Party**
05.11.24
20 Uhr s.t.
Aula, KG I
(s. oben Seite 49)

Mittwoch **Post Election Breakfast**
06.11.24
11 Uhr s.t.
Aula, KG I
(s. oben S. 50)

Donnerstag **Post-Election Perspectives**
14.11.24
19 Uhr
HS tba, KG I
*Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Homepage des
Colloquium politicum.*

Mittwoch **Prof. Dr. Tim Krieger**
20.11.24
12.30 Uhr
Carl-Schurz-
Haus, Eisen-
bahnstr.
(Universität Freiburg)
Was kommt nach Bidenomics?

Montag **The Inauguration of the 47th President of the United States –
Public Viewing und Gespräch mit Lukas Hermsmeier u.a.**
20.01.25
18 Uhr s.t.
Carl-Schurz-
Haus, Eisen-
bahnstr. 62
*Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Homepage des Collo-
quium politicum.*

Januar **Karl Schlögel**
2025
Buchhand-
lung
Rombach
(Autor)
American Matrix: Besichtigung einer Epoche
*Der Termin der Veranstaltung stand bei Drucklegung noch nicht fest und wird auf
der Seite des Colloquium politicum und CSH rechtzeitig bekanntgegeben. Eintritt: s.
Homepage CSH.*

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

US-Wahltalks: Die USA wählen. US-Korrespondentinnen- und -korrespondenten berichten

Die USA wählen: Trump oder Harris? Die Unversöhnlichkeit der beiden Lager der Demokraten und Republikaner polarisiert und spaltet die amerikanische Gesellschaft. In der eigenen weltanschaulichen Wagenburg eingegraben, sehen Demokratinnen und Demokraten und Republikanerinnen und Republikaner den Weltuntergang der Vereinigten Staaten voraus, wenn der oder die jeweils andere Kandidatin oder Kandidat die Wahlen gewinnen sollte. In drei Veranstaltungen haben das Colloquium politicum, die Landeszentrale für politische Bildung Freiburg und das Carl-Schurz-Haus/ Deutsch-Amerikanisches Institut drei renommierte USA-Korrespondentinnen und Korrespondenten eingeladen, ihre Eindrücke zu präsentieren und zu diskutieren. Zwei Veranstaltungen finden online via WebEx statt.

Montag **Arthur Landwehr**
14.10.24 (1999 bis 2006 und 2018 bis 2022 ARD-USA-Korrespondent in
19.30 Uhr Washington, DC)
SWR Studio **Lesung und Diskussion: Die zerrissenen Staaten von Amerika**
Karthäuser-
straße 45 **Moderation:**
Christoph Ebner (Leiter SWR Studio Freiburg) &
Prof. Dr. Michael Wehner (Leiter LpB Freiburg)
Weitere Infos zu dieser Veranstaltung oben auf S. 48.

Mittwoch
16.10.24
20.15 Uhr
Online via
WebEx

Juliane Schäuble
(USA Korrespondentin des Tagesspiegels und der Badischen Zeitung)
Präsident:in. Polarisierungen. Populismus

Welche innenpolitischen und internationalen Folgen hätte eine Präsidentschaft von Kamala Harris oder eine erneute von Donald Trump? Wer der beiden hat die besseren Chancen auf das Weiße Haus? Über all das und noch mehr wird Juliane Schäuble berichten. Ihre ersten Amerika-Erfahrungen machte sie in einer Highschool im ländlichen Texas. Die USA-Korrespondentin des Tagesspiegels studierte nicht nur Politikwissenschaften in Deutschland, sondern auch „Amerikanische Außenpolitik“ in Washington und kennt sich bestens mit dem politischen System der Vereinigten Staaten aus.

Moderation:

Miriam Krafft und
Prof. Dr. Michael Wehner (Leiter LpB Freiburg)
WebEx-Meeting, Anmeldung erforderlich: <https://www.lpb-freiburg.de/anmeldung-us-wahl-webtalk-24>. Der Teilnahmelink wird Ihnen rechtzeitig zugeschickt.

Donnerstag
24.10.24
20.15 Uhr
Online via
WebEx

Elmar Theveßen
(Leiter ZDF-Studio Washington)
Showdown 60. Presidential Election: Harris oder Trump?

Im November stehen die Wählerinnen und Wähler der USA vor einer ganz besonderen Wahl: Harris oder Trump, Vize-Präsidentin oder Ex-Präsident. Kriege. Klimakrise. Migrationspolitik. Polarisierung. Protektionismus. Politikverdrossenheit. Das sind nur einige aktuelle Problemstellungen, vor denen die USA stehen. Was ist los in der ältesten Demokratie der Welt? Was bedeuten diese politischen Herausforderungen für die Welt in einer Administration Harris oder Trump 2.0.? Was würde sich ändern, wenn Trump zurück ins Amt gewählt würde? Und wer von beiden hat die besseren Chancen auf das Weiße Haus? Diese und weitere Fragen beantwortet Elmar Theveßen. Der studierte Politikwissenschaftler ist ein echter USA-Experte. Er studierte nicht nur Foreign policy an der American University in Washington, sondern arbeitete sowohl beim amerikanischen Channel 5 Fox als auch als ZDF-Korrespondent für Nordamerika. Seit März 2019 leitet er das ZDF-Studio in Washington.

Moderation:

Anka Steger und
Prof. Dr. Michael Wehner (Leiter LpB Freiburg)
WebEx-Meeting, Anmeldung erforderlich: <https://www.lpb-freiburg.de/anmeldung-us-wahl-webtalk-24>. Der Teilnahme-link wird Ihnen rechtzeitig zugeschickt.

In Zusammenarbeit mit: Lehrstuhl für Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte; Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht; Center for Security and Society.

Künstliche Intelligenz als Herausforderung und Chance

In der Vortragsreihe, organisiert von PD Dr. Elisa Orrù und PD Dr. Martin Baesler, ermöglichen renommierte Referentinnen und Referenten unterschiedliche Zugänge zum komplexen Thema der gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz. Sie beleuchten die Herausforderungen und Chancen von KI aus dem Blickwinkel ihrer Fachdisziplin. Dabei machen sie auf aktuelle Entwicklungen, wie z.B. den europäischen AI-Act oder KI-Anwendungen in verschiedenen Bereichen, aufmerksam und reflektieren diese im Zusammenhang von größeren und möglichst techniksensiblen Theorieansätzen aus den Bereichen der Philosophie, Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft.

Dienstag **Prof. Nitzan Lebovic**
10.12.24 (Lehigh University, USA)
18 Uhr c.t. **Biometrics: A Weapon 4 New Worlds**
HS 1199
KG I



The lecture focuses on the emergence of contemporary biometric systems and the growing fear of a “surveillance society” (David Lyon, 2001). The lecture will analyze the history of biometric surveillance, grounded in a long history of physiognomic and racial taxonomy, on the one hand, and the potentiality of “universal suspicion,” on the other. The lecture will then examine the case of biometric legislation in Israel, aimed at making biometrics – nowadays combined with AI – an expression of technological superiority and what Deleuze and Guattari called the “control society” or the “manmachine assemblage.” Such universal assemblages are used, often as experimental weapons, against populations in the “global south.” (Quelle: Nitzan Lebovic)

Dienstag **PD Dr. Wolfgang Heuer**
14.01.25 (Freie Universität Berlin)
18 Uhr c.t. **Das Werkzeug als Spielzeug. Vom Nutzen absurder Gespräche mit ChatGPT**
HS 1199
KG I

Hinweis zu einer Veranstaltung des Lehrstuhls für Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte:

Am **Mittwoch, 04.12.24** findet um **19 Uhr s.t.** im **HS 1199** ein öffentlicher Vortrag von **Frau Prof. in Waltraud Meints-Stender** (Hochschule Niederrhein) zum Thema „**Gleichheit, Differenz und Gerechtigkeit. Vom sensus communis hin zum sensus communis materialis**“ statt.

Dieser Abendvortrag und die Keynote von Prof. Waltraud Meints-Stender bildet den Abschluss des Workshops „**Individueller Universalismus – Sensus Communis und reflektierendes Urteilen bei Kant und Arendt**“ am 04.12.2024, organisiert von PD Dr. Martin Baesler, Lehrstuhl für Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte.

In Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg e.V.

China-Erzählungen aktuell.

In Zusammenarbeit mit seinen Mitveranstaltern widmet sich das Colloquium politicum im Wintersemester 2024/25 in vier unterschiedlichen Veranstaltungen dem Themenkomplex „China-Erzählungen aktuell“.

Teilnahme an allen Veranstaltungen mit Anmeldung unter info@ki-freiburg.de.

Mittwoch **Prof.in Dr. Zhou Haiyan**
16.10.24 (Professorin an der Fakultät für Journalismus und Kommunikation und stellvertretende Dekanin des Instituts für zeitgenössische Chinastudien der
18.30 Uhr **Max Kade** Universität Nanjing)
Auditorium II **Oral History in China – wie Zeitzeugen die Geschichtsschreibung**
Alte Universität Freiburg **beeinflussen**
(Vortrag in englischer Sprache)



In der Geschichtsforschung floriert die Methode der „Oral History“ („mündliche Geschichte“). Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen unterschiedlicher Milieus sollen ein persönliches Bild der Geschichte widerspiegeln, unabhängig von offiziellen Dokumenten oder wissenschaftlichen Fakten, um die Geschichtsschreibung zu ergänzen und zu korrigieren. Das moderne China erlebte drei Wellen von Oral History: Erzählung in der linken Literatur der 1930er & 1940er, die Reflexionen über die Kulturrevolution der späten 1970er bis Mitte der 1980er und die neuste Welle seit den 2000er, die besonders

durch das Internet und digitale Aufnahmemöglichkeiten verstärkt wurde, mit denen „jedermann“ seine Geschichte erzählen und veröffentlichen kann.

- Doch können emotionale mündliche Zeugnisse als „historische Fakten“ betrachtet werden?

- Kann man Erinnerungen vertrauen?
- Wie sollte der Wert individueller Erfahrungen für das Verständnis von Geschichte und Gesellschaft gemessen und bewertet werden?

In ihrem englischsprachigen Vortrag befasst sich Prof. Dr. ZHOU mit diesen Fragen & erklärt anhand von Beispielen, wie "Oral History" die Veränderungen in der gegenwärtigen chinesischen Gesellschaft widerspiegelt.

In Zusammenarbeit mit: Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg e.V.; Institut für Sinologie der Universität Freiburg.

Dienstag
12.11.24
18.30 Uhr
HS 1199
KG I

Julia Güsten

(Geschäftsführende Gesellschafterin von Sharehouse (Nanjing) Co., Ltd.) &

Philip Lazare (Rechtsanwalt und Partner bei Shaohe, einer der größten deutschsprachigen Kanzleien am chinesischen Markt)

Vortrag & Diskussion: Das zwiespältige Verhältnis deutscher Unternehmen zu China – eine aktuelle Debatte



Julia Güsten und Philip Lazare beleuchten aus unternehmerischer und juristischer Sicht das zwiespältige Verhältnis zu China.

- Ist das Versprechen des riesigen Absatzmarktes noch aktuell? Wird China alt, bevor es reich wird?
- Rechtssicherheit oder Staatssicherheit?

Diese Fragen sowie die Bedeutung offener Märkte, fairen Wettbewerbs und des Technologieschutzes, ebenso wie die Notwendigkeit einer konstruktiven Partnerschaft bei der Bewältigung globaler Herausforderungen werden erörtert. Die Diskussion wird zeigen, dass der Blick in die Vergangenheit, auch in die eigene, nicht die Antworten für Morgen hergibt.

In Zusammenarbeit mit: Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg e.V.; China Forum Freiburg; China Netzwerk Baden-Württemberg; Institut für Sinologie der Universität Freiburg.



Donnerstag
28.11.24
19.30 Uhr
Stadtbibliothek Freiburg
Münsterplatz 17

Wolfgang Hirn (Reporter; Autor u.a. von „Herausforderung China“, „Shenzhen – Weltwirtschaft von morgen“; Herausgeber Newsletter CHINAHIRN) & **Dr. Christine Althaus** (2017-2021 Generalkonsulin Shanghai; Programmdirektorin Internationale Diplomatenausbildung; Beirätin China Netzwerk Baden-Württemberg)

Lesung & Gespräch:
Tech-Krieg zwischen China und den USA – und wo bleibt Europa?



Zwischen den Weltmächten China und USA tobt ein Kampf um die technologische Vorherrschaft. Es geht um Künstliche Intelligenz, Superchips und -computer, neue Medikamente, selbstfahrende Autos & Flüge zum Mond und Mars. Aber es geht auch um Killerdrohnen & Kampfroboter. In vielen dieser neuen Technologien hat China in den vergangenen Jahren gewaltig aufgeholt und ist auf Augenhöhe mit den noch führenden USA.

- Kann Europa bei diesem Duell mithalten oder ist es nur noch Zuschauer?
- Und wie wirkt sich das Wahlergebnis in den USA auf die verschiedenen Beziehungen aus? Darüber diskutiert Wolfgang Hirn im Anschluss an die Lesung im Gespräch mit Dr. Christine Althaus und unserem Publikum.

In Zusammenarbeit mit: Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg e.V.; China Forum Freiburg; China Netzwerk Baden-Württemberg; Institut für Sinologie der Universität Freiburg; Stadtbibliothek Freiburg.



Montag
10.02.25
18.30 Uhr
Wallgraben
Theater
Freiburg
Rathausgasse 5a

Dr. Stefan Christ

(Übersetzer; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; Preisträger 2019 Special Book Award of China der Peking Buchmesse)

Viel Drama um nichts? Chinesisches Theater heute

Über weite Teile des 20. Jahrhunderts war Theater in den Augen vieler Intellektueller und Parteiführer das bedeutendste Massenmedium in China, weil es auch die leseunkundigen Massen erreichte. In der von Social Media, Film und Fernsehen dominierten Medienwelt und der gänzlich anders strukturierten chinesischen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts scheint dies nicht mehr zu gelten, dennoch wird weiter Theater gespielt, geschaut und überwacht.

- Wo also findet Theater in der Volksrepublik heute statt, wie sieht es aus, welches Publikum erreicht es und welche gesellschaftliche und politische Wirkung kann es noch entfalten?



- Werden chinesischen Bühnen von kommerzialisiertem Entertainment und Propagandastücken dominiert?
- Oder gibt es auch Nischen, in denen anspruchsvolle Künstlerinnen und Künstler gesellschaftlich relevante Dramen inszenieren?
- Hat das traditionelle Singspiel noch einen Platz?
- Wie fügen sich Theatermacherinnen und Theatermacher aus der Volksrepublik heute in die globale Theaterwelt ein?

Dr. Stefan Christ wird diese Fragen in seinem Vortrag anhand aktueller Auführungen erkunden und dabei besonders die politische und gesellschaftliche Relevanz in den Fokus nehmen.

In Zusammenarbeit mit: Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg e.V.; China Forum Freiburg; China Netzwerk Baden-Württemberg; Institut für Sinologie der Universität Freiburg.

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Freiburg und dem Orientalischen Seminar der Universität Freiburg

Ringvorlesung: Das Ende der Sowjetunion – Nationalismus, Dekolonisierung und Identität zwischen 1985 und 1995

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine steht im engen Zusammenhang mit Zerfall des sowjetischen Imperiums, der vor 35 Jahren im Baltikum und im Kaukasus eine nicht mehr zu kontrollierende Eigendynamik entwickelte. Aber auch der Konflikt um Berg-Karabach, die politische Polarisierung Georgiens oder das neue Selbstbewusstsein der zentralasiatischen Republiken lassen sich ohne einen kritischen Blick auf das Ende der Sowjetunion nicht verstehen.

Die Ringvorlesung beschäftigt sich mit der transformativen Epoche zwischen Perestroika/Glasnost und nationaler Unabhängigkeit in den (häufig als „peripher“ wahrgenommenen) Randregionen der Sowjetunion. Die Vorträge von Kolleginnen und Kollegen thematisieren die komplexen und unterschiedlichen Prozesse in der Ukraine, Georgien, Armenien, dem Baltikum, Tadschikistan, Kirgisistan, Tschetschenien sowie Russland. Die tiefgreifenden Umbrüche der Epoche von Perestroika/Glasnost werden vor allem durch die Perspektiven auf Nationalismus, Dekolonisierung und Identität aufgeschlüsselt.

- Die Vorlesungsreihe findet [montags zwischen 18-20 Uhr in HS 1098 statt](#).
- Beginn und Einführungsveranstaltung: [Montag, 21. Oktober 2024, HS 1221](#)
- Das genaue Programm wird zu Beginn des Semesters auf der Homepage des Colloquium politicum, des Historischen Seminars und des Orientalischen Seminars bekannt gegeben.

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg

DDR um 6. Zeitreise in ein untergegangenes Land

Ein Dreivierteljahrhundert nach Gründung der „BRD“ und der „DDR“ und 35 Jahre nach dem Mauerfall ist nicht nur ein sozialistischer Staat verschwunden, sondern häufig auch das Wissen darüber, wie dieses Unrechtsregime funktionieren konnte und wie die DDR „demokratiethoretisch“ begründet wurde. Die historischpolitische Zeitreise in die deutsche Vergangenheit, die das Colloquium politicum gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung anbietet, möchte Ereignisse und Personen aus 40 Jahren DDR in Erinnerung rufen und Antworten auf die Fragen geben:

- Was haben die Menschen mit dem Ende des sozialistischen Experiments verloren oder gewonnen?
- Welche Folgen hatte der „Anschluss“ an die Bundesrepublik und wie gelang die Transformation?
- Und was hat das mit „dem Osten“ gemacht?
- Die politische Kultur und die heutigen Wahlergebnisse in Brandenburg, Thüringen oder Sachsen sind nicht erklärbar ohne 1933, 1949 und 1989.

Montag
21.10.24
18 Uhr s.t.
LpB, Bertold-
straße 55

Dr. Michael Walter
(Politikwissenschaftler, Freiburg)

35 Jahre „Mauersturz“.
Ein Rückblick auf das „Jahr der Deutschen“.

Montag
11.11.24
18 Uhr s.t.
LpB, Bertold-
straße 55

Prof. Dr. Michael Wehner
(Leiter der LpB-Außenstelle Freiburg)

Von Honecker zu Höcke. Anmerkungen zur politischen Kultur und zum Wahlverhalten im vereinigten Deutschland.

In Zusammenarbeit mit: Landeszentrale für politische Bildung Freiburg; Dokumentationszentrum Nationalsozialismus der Städtischen Museen Freiburg; Gedenkstätten Südlicher Oberrhein; Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg

Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 7

Die von den Nationalsozialisten erzwungene Stärkung der „Volksgemeinschaft“ bedeutete auch in Freiburg und in der Region die Verdrängung und Verfolgung verschiedener Bevölkerungsgruppen. Mehr als ein Dreivierteljahrhundert nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs soll an Beispielen untersucht werden, wie weit die beteiligten Akteurinnen und Akteure und die Stadt Freiburg ihre Vergangenheit im Nationalsozialismus aufgearbeitet haben. Die Webtalks beleuchten die NS-Zeit aus unterschiedlichsten Perspektiven und fragen nach den – teilweise unvollständigen oder widersprüchlichen – „Erinnerungsfiguren“ (Jan Assmann), die das Selbstverständnis und die Erinnerungskultur in Freiburg und der Region bis heute maßgeblich prägen.

Moderation:

Julia Wolrab, wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationszentrums Nationalsozialismus der Städtischen Museen Freiburg

Jost Großpietsch, Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkinitiativen in Baden-Württemberg (LAGG)

Termine jeweils mittwochs, ab 20.15 Uhr

Virtueller Ort: <https://meet.freiburg.de/b/jul-dnq-rkm-soq> (BigBlueButton)

Mittwoch
30.10.24
20 Uhr c.t.

Markus Wolter, M.A.
(Historiker)

Zur Geschichte der Alten Synagoge in Freiburg und ihre Bedeutung für die Gegenwart. Die Causa Wolf Middendorff

Mittwoch
20.11.24
20 Uhr c.t.

Dr. Bertram Jenisch
(Landesdenkmalamt Baden-Württemberg)

Konfliktarchäologie: Kriegsgefangenenlager und Arbeitslager in Südbaden. Neue Forschungen und Befunde

Mittwoch
15.01.25
20 Uhr c.t.

Dr. Heiko Wegmann
(Dipl. Sozialwissenschaftler, Freiburg)

Freiburg und der Kolonialismus. Vom Kaiserreich bis zum Nationalsozialismus

Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt

Ergänzend zu unserem eigenen Programm machen wir an dieser Stelle auf Vortragsreihen und Veranstaltungen befreundeter Institutionen aufmerksam. Weitere Informationen zu den Angeboten in dieser Rubrik erhalten Sie beim jeweiligen Veranstalter.

In Zusammenarbeit mit dem Studium generale und dem Deutschen Seminar

Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V.

- Freitag**
08.11.24
18.15 Uhr
HS 1015
- Dr. Bertold Heizmann**
(Goethe-Gesellschaft Essen)
Im Schatten Goethes: August von Kotzebue
- Dienstag**
19.11.24
19.00 Uhr
Gasthaus
Schützen
- Beethoven als Liederkomponist**
Gesprächskonzert mit Ramona Laxy, Sopran, Ayako Imoto, Klavier und Hans-Jörg Mammel, Tenor. Konzeption und Moderation: Barbara Kiem
Eintritt: € 20,- (Studierende: € 10,-)
- Freitag**
22.11.24
18.15 Uhr
HS 1098
- PD Dr. Astrid Droese**
(Universität Tübingen/ Universität Verona)
Divan-Apokryphen, Faust II und Weltliteratur. Otilie von Goethes Zeitschrift „Chaos“ (1829-1831)
- Freitag**
06.12.24
18.15 Uhr
HS 1015
- Prof. Dr. Albert Meier**
(Universität Kiel)
„Nicht so!“ Zum stummen Schluss von Goethes ‚Iphigenie auf Tauris‘
- Mittwoch**
29.01.25
20.15 Uhr
HS 1015
- Prof. Dr. Frieder von Ammon**
(Universität München/ Vorsitzender der Goethe-Gesellschaft München)
**Das Werther-Paradigma
Über ein Grundproblem modernen Erzählens**

Freundeskreis Freiburg-Isfahan e.V. in Zusammenarbeit mit dem Orientalischen Seminar der Universität Freiburg

Vorträge zum persischen Geistesleben in Mittelalter und früher Neuzeit

In Zeiten bedrohlicher Konfrontationen bietet diese Vortragsreihe Begegnungen mit zwei Großen der persischen Kultur, deren Werke geeignet sind, die Grundlagen friedlicher Beziehungen zwischen den Zivilisationen zu stärken, so wie es im Bereich der Dichtkunst Johann-Wolfgang von Goethe in exemplarischer Weise – angeregt von der Dichtung des Hafiz – mit seinem West-östlichen-Divan unternommen hat. Ob und in welcher Weise die islamisch-christlichen Streitgespräche im Isfahan der Safawiden, die Thema eines weiteren Beitrags sind, Vorbild für konstruktive intellektuelle Begegnungen in der heutigen Zeit sein können, ist offen. Sie verdienen aber unsere Aufmerksamkeit nicht zuletzt als Beispiele gründlicherer interreligiöser Auseinandersetzungen weit über dem Niveau heutiger Schlagabtausche in den Social Media.

Freitag / 19.30 Uhr / HS 1015

- Freitag**
18.10.24
- Dr. Christine Kämpfer**
(Akad. Rätin am Lehrstuhl für Iranistik der Universität Bamberg)
**Nicht nur „Geschichten aus einem alten Buch“!
Nizāmī und die Frauen der traditionellen Geschichte Irans**
- Freitag**
24.01.25
- Prof. em. Dr. Ulrich Rudolph**
(Asien-Orient-Institut der Universität Zürich)
Abū Ḥāmid al-Ġazālī und sein Einfluss auf die Geschichte der islamischen Theologie und Philosophie
- Freitag**
21.02.25
- Prof. Dr. Alberto Tiburcio**
(Institut für den Nahen und Mittleren Osten der Ludwig-Maximilians-Universität, München)
Muslimisch-christliche Streitgespräche im Isfahan der Safawiden

Eintritt frei – Spenden willkommen!

Der aka-Filmclub präsentiert ...

... Altes und Neues von den Haupt- und Nebenschauplätzen der Filmwelt.

Wie immer in Originalsprache mit deutschen Untertiteln.

Highlights aus dem Semesterprogramm:

| | |
|------------|---|
| Do, 17.10. | Evil does not exist Aku wa sonzai shinai Japan 2023 |
| Di, 22.10 | Return to Dust Yǐn rù chényān China 2022 |
| Di, 29.10. | Love Lies Bleeding USA 2024 |
| Di, 05.11. | The Old Oak Großbritannien 2023 |
| Mi, 06.11. | La Chimera Italien 2023 |
| Di, 12.11. | Amsel im Brombeerstrauch Georgien 2023 |
| Di, 19.11. | War Photographer Schweiz 2001 |
| Mi, 20.11. | Shahid Deutschland 2024 |
| Mi, 27.11. | Solidarität verbindet – 100 Jahre Rote Hilfe DE 2024 |
| Do, 28.11. | Die Klavierspielerin La Pianiste Österreich 2001 |
| Di, 03.12. | 20 Tage in Mariupol 20 dniv u Mariupoli Ukraine 2023 |
| Mi, 11.12. | Kinds of Kindness Großbritannien 2024 |
| Di, 17.12. | Ich Capitano Io Capitano Italien 2023 |
| Mi, 22.01. | Nacht und Nebel Nuit et brouillard Frankreich 1956 |
| Do, 23.01. | Matthias & Maxime Kanada 2019 |
| Di, 04.02. | Im letzten Sommer L'Été dernier Frankreich 2023 |

... alle weiteren Veranstaltungen findet ihr unter www.aka-filmclub.de!

Wo? Großer Hörsaal der Biologie, Institut für Biologie I/II, Schänzlestraße 1

Wann? Während der Vorlesungszeit, dienstags bis donnerstags um 20.00 Uhr (Abweichungen sind gekennzeichnet)

Wieviel? 1,50 € Eintritt (plus einmalig 3,50 € für den aka-Semesterausweis)

Und sonst so? Wir bieten Snacks und Getränke an, ihr dürft gerne auch eigene Verpflegung mitbringen.

Lust mitzumachen? Sprecht uns einfach vor den Filmen an oder kommt zu unseren Vollversammlungen (jeweils am ersten Montag im Monat).

Weitere Infos? www.aka-filmclub.de oder auf unseren social media-Kanälen.

Uniseum Freiburg

Das Museum der Albert-Ludwigs-Universität lädt im Wintersemester 2024/25 wieder zu thematischen Führungen ein.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich: per E-Mail unter info@uniseum.de oder telefonisch unter 0761/203-3835.

Samstag
02.11.24
15.00 Uhr
Wilhelm Gros
Immer betreten, nimmer besehen –
Die Freiburger Pflastermosaike und die Universität
Treffpunkt: Zinnfigurenklausur am Schwabentor

Mittwoch
27.11.24
18.00 Uhr
Sabine Brandenburg / Sandra Haas
Die Universität Freiburg und der 27. November 1944 –
Luftangriff auf Freiburg
Treffpunkt: Uniseum, Eingangsbereich

Führungsreihe: Muss(te) man mal gemacht haben – Die Karzer der Universität Freiburg

Treffpunkt jeweils im Torbogen der Alten Uni

Freitag
08.11.24
17.00 Uhr
Valentina Escherich
Von Gewaltverbrechen bis Vollrausch! Akademische Gerichtsbarkeit und
Haftbedingungen im Studentengefängnis im Wandel der Zeit

Samstag
07.12.24
15.00 Uhr
Wilhelm Gros
Die Tragikomik eines akademischen Lebens um 1912 – Der beispiellose
Fries des Freiburger Sommerkarzers

Mittwoch
18.01.25
15.00 Uhr
Wilhelm Gros
Karzergeschichten: Rühmliches und Unrühmliches aus dem echten Leben

Samstag
08.02.25
15.00 Uhr
Wilhelm Gros
Literarische Karzergeschichten

Impressum

Herausgeber Prof. Dr. Werner Frick, Leiter des Studium generale

Text und Redaktion Eva Steil M.A. (Studium generale, Exkursionen und Seminare, Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt)

Dr. Arndt Michael (Colloquium politicum)

Grafik und Satz dreisatz – büro für gestaltung, Waiblingen

Druck rombach digitale manufaktur, Freiburg

Fotos Titelbild: © Guido Kirsch

Samstags-Uni:

Peter Auer: © Nadia Frantsen

Norman Sieroka: © Matej Meza

Vera King: © Uwe Dettmar

Angeli Janhsen: © On Kawara: Oct. 31, 1978

(Today Series, "Tuesday"); via Wikimedia Commons

Fernando Esposito: © Claudio Cassaro

Dennis Lehmkuhl: © Barbara Frommann

Anne Holzmüller: © Gabriele Neumann

Werner Frick: © Thomas Kunz

Wenn nicht anders angegeben, liegen die Rechte für alle übrigen Fotos bei den jeweiligen Referentinnen und Referenten.



www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69